

**20.03.1963 Das dritte Siegel  
(Siegel-Buch), Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Ewald Frank

1 Guten Abend, Freunde. Lasst uns einen Augenblick zum Gebet aufstehen und unsere Häupter beugen!

Unser himmlischer Vater, wenn wir dieses wunderbare Lied hören, glauben wir, Herr, dass Du uns nahe bist; und wir bitten, dass Du uns heute Abend als Deine Kinder annehmen wirst, o Herr, und uns unsere Sünden und Übertretungen vergeben und uns Deinen Segen geben wirst, dessen wir bedürfen!

In dieser großen Stunde, in der wir leben, sehen wir, dass es in der Welt dunkler und dunkler wird, doch das Kommen des Herrn wird heller und heller, während Er sich in Seinem Wort und Seiner Kundgebung offenbart. Wir sind heute Abend wiederum hierher gekommen, Herr, um Dich in dieser Versammlung zu bitten, uns dieses dritte Siegel des Buches zu öffnen, dass wir wissen, was wir tun und wie wir leben sollen, um bessere Christen zu sein.

2 Ich bitte Dich, o Gott, dass Du jeden Nichtchristen, der heute Abend hier ist, erkennen lässt, dass er Dich nötig hat. Gewähre es! Und ich bitte auch, himmlischer Vater, dass jeder wiedergeborene Christ erkennen möchte, dass er Dir näher kommen muss, als er in der Vergangenheit war, auf dass wir alle in der Einheit der christlichen Liebe und des Glaubens sein möchten.

Gewähre es, Herr, dass jede kranke Person in unserer Mitte heute Abend geheilt wird! Sie erkennen, dass sie Dich nötig haben. Ich bitte Dich, Vater, dass Du alles segnen möchtest, was getan oder gesagt wird zu Deiner Ehre und Verherrlichung. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

3 Wiederum haben wir uns heute, an diesem Mittwochabend, versammelt, und wir vertrauen darauf, dass der Herr einen großen Segen über Sein Wort ausschütten wird. Heute habe ich - wie gewöhnlich - die Dinge studiert und versucht, darüber nachzudenken, was zu sagen angebracht ist, doch ich bin abhängig vom Herrn, dass Er mir den Sinn und die Bedeutung dieses Wortes, das geschrieben ist, offenbart. Und ich

bin Ihm dankbar für das, was Er für uns in dieser Woche während der Öffnung der Siegel getan hat.

4 Ihr wisst, manchmal meinen wir, nicht missverstanden zu werden, und doch geschieht es. Wenn alle, die eine Frage in ihrem Sinn haben, die sich hierauf bezieht, diese aufschreiben und sie am Samstagabend hier auf das Pult legen, damit ich sehen kann, was es ist, so werden wir vielleicht am Sonntagmorgen versuchen, sie zu beantworten, so der Herr es will.

Ich denke, das würde besser sein, als was wir beabsichtigen; denn manchmal wird etwas missverstanden, und so wäre es besser, wenn ich die Fragen sofort bekäme, damit ich darüber Bescheid weiß.

5 Jemand rief mich heute an und wollte wissen, ob es wahr wäre, dass, wenn die Entrückung stattgefunden hätte, nur einer aus Jeffersonville und einer aus New York und die übrigen von Übersee dabei wären. Seht, das war ein Missverständnis!

Dann sagte jemand anders, wenn der Herr uns am Samstagabend das letzte Siegel geben würde, käme Jesus am Sonntagmorgen. Das ist nicht so. Wenn jemand euch sagt, er wisse, wann Er kommt, so wisst ihr gleich, dass er verkehrt ist, denn niemand weiß das. Doch wir möchten heute so leben, als wenn es gerade jetzt wäre.

6 Ich möchte euch einen Moment aufhorchen lassen, macht euch darauf gefasst. Ich glaube, Jesus wird in weniger als drei Minuten, von jetzt abgerechnet, kommen - in drei Minuten Seiner Zeitrechnung. Wisst ihr, wie lang das sein wird? ungefähr 35 Jahre. Seht, tausend Jahre sind nur ein Tag vor Ihm! Wenn nun der Apostel damals in der Offenbarung sagte: „Die Zeit steht vor der Tür“, wisst ihr, wie lange das her ist? Das war nur „gestern“ für Gott - noch nicht einmal zwei Tage. Und wenn ihr nun bedenkt, dass Sein Kommen in weniger als drei Minuten geschieht, das würde ungefähr 30 Jahre oder etwas in der Größe für uns sein. Wir müssen sehen, was drei Minuten für Ihn sind. Er hat sich schon aufgemacht, um zu erscheinen!

7 Wenn ihr hier lest, so spricht Er manchmal in Begriffen des Wortes - nicht in unseren Begriffen. Wenn ich nun wüsste, dass Er morgen Abend käme, so würde ich morgen studieren und Ihn bitten, dass Er mir die Botschaft des vierten Siegels geben möchte, und ich würde hierher kommen und predigen wie immer. Ich möchte jeden Tag gerade das tun, was ich tun würde, wenn Er kommt. Ich weiß nicht, ob es einen besseren

Ort gibt, an dem man überrascht werden kann, als auf dem Posten der Pflicht. So wollen wir getrost weitermachen, bis Er kommt.

Nun, seid sehr sorgfältig, wenn ihr die Tonbänder erhaltet; hört wirklich genau zu, denn von dem Tonband wird es euch klar werden! Ihr könnt die Tonbänder zurücklaufen lassen, sie sind wirklich gut und deutlich - und so wird es euch klarer werden.

8 Nun, ich hoffe, dass jeder hier heute Abend in Liebe mit Christus verbunden ist und jeder Ihn liebt! Ich werde euch sagen, welche Menschen manchmal verwirrt sind - das sind einige, die hereinkommen und den ersten Teil des Gottesdienstes nicht mitgemacht haben und hören, dass ich mich auf etwas zurück beziehe, und sie nehmen das, was gesagt wurde, ohne den ersten Teil zu kennen. Dann ist ihnen alles verwirrt, und sie denken, dass etwas anderes gesagt wurde, doch das ist nicht so.

Wenn ihr nun eine Frage habt, wenn ihr etwas nicht versteht, schreibt es auf ein Stück Papier und legt es in der Zeit bis Samstag Abend hierhin, und ich will versuchen, es am Sonntagmorgen zu beantworten. Wenn etwas unklar ist und ihr sagt: „Ich möchte wissen, was dieses hier bedeutet; ich verstehe es nicht ganz“, dann werde ich versuchen, es am Sonntagmorgen zu beantworten, wenn der Herr es will.

9 Heute Abend wollen wir nun wieder aus diesem gesegneten, alten Wort lesen, und zwar in Offenbarung 6; wir beginnen mit dem dritten Siegel, es steht im 5. und 6. Vers. Morgen Abend werden wir diese vier Reiter - das weiße, rote, schwarze und fahle Pferd - zum Abschluss bringen. Ich möchte euch sagen, dass ich jedes mal wirklich sehr früh aufstehe, um zu beten, bevor noch etwas in Bewegung gerät, und ich bin den ganzen Tag über anhaltend im Gebet.

10 Doch heute morgen kam der Heilige Geist zu mir, und ich sah das dritte Siegel geöffnet, so klar und genau, wie es nur sein kann. Ja, Er hört mich, ich weiß es und bin sehr dankbar dafür. Nun, erinnert euch nur daran, dass dort etwas geschieht, und ich hoffe, dass ihr es aufnehmt! Ich möchte einmal diese Gemeinde prüfen und sehen, ob sie wirklich etwas wahrnimmt, bevor es tatsächlich geschieht. Erinnert euch daran, was ich euch sagte; möge der Herr uns helfen!

11 Wir lesen Offenbarung 6, Vers 5 und 6:

„Als [das Lamm] dann das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte Lebewesen rufen: ‚Komm!‘ Da erschien vor meinen Augen ein schwarzes Ross, dessen Reiter eine Waage in der Hand hielt; und ich hörte, wie eine

Stimme mitten unter den vier Lebewesen sagte: „Ein Speisemaß Weizen für einen Denar und drei Speisemaß Gerste für einen Denar! Doch dem Öl und dem Wein darfst du keinen Schaden zufügen!“

12 Nun, lasst uns dieses ein wenig auf den Siegeln, die wir durchgenommen haben, aufbauen; denn wie in den Gemeinde-Zeitaltern versuchen wir, den Hintergrund zu zeigen, um eine Verbindung zu schaffen! Auf diese Weise ist es in den Zeitaltern hier in der Schrift - eins reicht bis in das andere hinüber. Ungefähr in der Art, wie man eine Leiter oder vielmehr eine Treppe hinaufsteigt - man setzt einen Fuß weiter, während der andere noch auf der unteren Stufe ist.

13 Das Buch der Erlösung ist versiegelt; es ist mit sieben Siegeln versiegelt. Erinnert euch daran, wie wir es euch bei Jeremia und anderen zeigten. Sie schrieben es auf ein Stück Papier, und es war verborgen, denn sie rollten es in dieser Weise auf. Sein Ende hing so heraus, und das zeigt an, wo es ist. Das nächste nimmt die gleiche Stellung ein, es wird in gleicher Weise so aufgerollt, und an seinem Ende hier kann man es so wegziehen und ein anderes ist noch darunter. So ist das Buch mit den Siegeln.

14 Heute gibt es solche Bücher nicht mehr wie damals. Die Bücher in alten Zeiten bestanden aus Rollen. Sie waren aufgerollt. Wenn die Bibel aufgerollt wäre und ihr das Buch Jesaja lesen wolltet, müsstet ihr es umwenden zu Jesaja und so entrollen, um es dann zu lesen. Dieses ist nun ein siebenmal versiegeltes Buch der Erlösung.

Nun, wir sehen, das Lamm kommt hervor, nimmt das Buch aus der Hand dessen, der auf dem Throne sitzt, bricht die Siegel und öffnet sie dem Volk! Die vier Lebewesen, die hier sitzen, die wir bei den Gemeinde-Zeitaltern schon durchgenommen haben, die gleichen vier Lebewesen - ihr seht sie auch überall in der Schrift - sind diejenigen, die die Ankündigung dieser Siegel geben, wenn sie geöffnet werden. Wir sehen, es ist ein Buch der Erlösung.

15 Wir gingen zurück in die Vergangenheit und fanden den Verwandtschafts-Erlöser; wir griffen es auf, um zu sehen, was sein Werk war. In all diesen Jahren nun hat Christus das Werk eines Verwandtschafts-Erlösers getan, doch es wird eine Zeit kommen, in der das Erlösungswerk vorbei sein wird, dann verlässt Er den Thron Gottes, auf dem Er jetzt sitzt, der nicht Sein Thron ist. „Wer da überwindet, soll mit Mir auf Meinem Throne sitzen, so wie Ich überwunden habe und Mirdi auf

Meines Vaters Thron gesetzt habe." Das ist nicht Sein Thron. Er gehört dem Geist - Gott, nicht Christus - dem Lamm. Er ist der fleischgewordene Gott, es ist derselbe Gott, der sich verkörperte.

16 Nun erhebt Er sich von dem Sitz, doch zuerst kommt die Ankündigung! „Wer ist würdig, dieses Buch der Erlösung zu nehmen?“ Seit Adam war alles auf Erden verloren. Die gesamte Schöpfung der Erde war verloren, alles war mit Adam gefallen - er überschritt die Kluft, über die niemand zurück konnte - es gab keinen Weg. Als der Mensch sündigte, war für ihn kein Rückweg offen gelassen.

17 Als nun die Frage gestellt wurde, hatte der Johannes der Offenbarung (der Prophet Johannes) die Vision und sah es; es war kein Mensch im Himmel noch auf Erden, noch unter der Erde - niemand war würdig, das Buch auch nur anzusehen. Bedenkt das! Dann kam das Lamm hervor, und Es nahm das Buch. Johannes konnte aufhören zu weinen. Der Älteste sagte: „Siehe, der Löwe aus dem Stamme Juda hat überwunden, und Er kann das Buch nehmen und öffnen.“ So wandte er sich, um nach dem Löwen zu sehen, doch er sah ein Lamm. Einer der Ältesten rief aus und sagte: „Der Löwe hat überwunden“, doch als er kam und sah, war es ein Lamm, das vom Throne kam.

18 Niemals vorher hatte er das bemerkt. Warum? Er war dort im Hintergrund und tat Sein Erlösungswerk, denn Er blutete und trat für das Volk ein, bis die letzte Seele, die vor Grundlegung der Welt im Lebensbuch des Lammes stand, hereinkam. Genau so viele werden dort sein. Die anderen wollen gar nicht hereinkommen; sie haben kein Verlangen danach.

Wenn dann diese letzte Seele hereingekommen ist, wird die Zeit der Erlösung beendet sein. Dann kommt das Lamm hervor, um Seine Rechte an denen zu beanspruchen, die Er erlöst hat, und das ist ganze Schöpfung, die Erde und alles, was Ihm gehört. Er hat sie mit Seinem eigenen Blut erlöst. Und als Er hervorkam, um das Buch zu nehmen und es zu öffnen, weinte Johannes nicht mehr. Er sah das Lamm als ein geschlachtetes Lamm. Es war getötet worden, doch es lebte wieder.

19 Wir wissen, ein geschlachtetes Lamm ist ein blutiges Lamm - es ist über und über mit Blut bedeckt. Es war geschlachtet worden. Nachdem es geschlachtet worden war, war Es wieder auferstanden und saß im Hintergrund hinter dem Thron und vermittelte für all jene Seelen, die kommen würden. Dann, wenn die letzte Seele hier erscheint und das Werk

vollendet ist, hält Gott noch das Buch der Erlösung. Jetzt tut Er noch das Werk der Erlösung; so wie Boas für Ruth das Werk eines Lösers vollbracht hat.

20  Erinnert ihr euch, wie ich vor nicht langer Zeit über ‚Ruth sammelt Ähren‘ predigte? - und darüber, was sie tat; und das letzte war ‚Ruth wartet‘. Erinnert euch, wie ich das als Typ für die Gemeinde hinstellte. Während Boas hinunter ging, um das Werk eines Lösers zu tun, geschah es. Er stieß seinen Schuh weg und gab ein Zeugnis und löste Naomi, und dadurch gewann er Ruth.

Ruth wartete, denn sie hatte schon gearbeitet. Sie hatte schon alles andere getan, und sie wartete. Dann, wenn die Gemeinde wartet, - die meisten von ihnen ruhen im Staub der Erde - während Er immer noch das Werk eines Verwandtschafts-Erlösers tut.

21  Die Welt wird immer noch schlechter; Sünde, Krankheit, Mühe, Tod und Sorgen häufen sich an. Der gottlose Mann und die gottlose Frau sterben an Krebs und anderem, wenn sie sich nicht genügend Glauben aneignen können, um die Hände auszustrecken und einen Halt zu gewinnen. Aber dann, wenn alles vorbei ist, nachdem Seine Fürsprache getan sein wird, kommt Er hervor, nimmt das Buch aus der Hand Gottes, Johannes und alles im Himmel, auch die Seelen unter dem Altar, fingen an zu rufen, und sie erfreuten sich und fielen nieder, auch die Ältesten, und schütteten die Gebete der Heiligen aus. Die Seelen unter dem Altar riefen: „Würdig bist Du, denn Du hast uns erlöst zu Gott, und wir gehen zurück auf die Erde, um dort als Könige und Priester zu leben.“

22  Johannes sagte, dass jeder im Himmel und unter der Erde hörte, wie er Gott dafür pries. Johannes musste seinen Namen dort gefunden haben. Dann sagte er: „Er ist würdig, das Buch der Erlösung zu nehmen.“ Es gehört nicht dem Richter, es gehört dem Erlöser, und Er hat das Werk der Erlösung vollbracht.

Nun ist Er dabei, der Gemeinde zu zeigen, was Er getan hat. Er nimmt das Buch, doch es ist geschlossen. Keiner wusste etwas. Sie wussten, dass der Plan der Erlösung darin enthalten war, doch gemäß Offenbarung 10 sollte es in den letzten Tagen geoffenbart werden. Der siebente Engel ist im Begriff, die Botschaft darüber zu empfangen, denn es heißt, dass in der Zeit, wenn der siebente Engel in die Posaune stößt, alle Geheimnisse Gottes zum Abschluss kommen sollen. Dann, nachdem es geoffenbart ist, kommt der Engel, welcher Christus ist, vom Himmel (erinnert euch, dieser

Engel ist auf der Erde, ein Botschafter). Christus kommt herab - ihr seht Ihn im 10. Kapitel der Offenbarung - Er setzt einen Fuß auf das Land und den anderen auf das Meer; Er hat einen Regenbogen über Seinem Haupte, Seine Augen und Füße sind wie Feuer usw. - Er erhebt Seine Hand und schwört bei dem, der in Ewigkeit lebt und immer auf dem Throne ist, dass die Zeit nicht mehr sein wird.

23 Wenn Er diesen Eid leistet, ertönen sieben Donner, und der Reiter kommt hervor. Als Johannes hinauf genommen wurde, sollte er das aufschreiben, was er sah. Er begann zu schreiben, doch der Engel sprach: „Schreibe dies nicht auf. Versiegele es." Was stand darin? „Versiegele es; sage es nicht." Es soll geoffenbart werden, doch es steht nicht einmal im Worte geschrieben. Als Er begann, die Siegel zu öffnen, sehen wir, dass alle voller Verwunderung waren. Als das erste Siegel geöffnet wurde, mag Johannes gedacht haben: „Nun wird Er sprechen: ‚Und es wird geschehen, dass der und der zum Throne kommt und wird sicher dieses und jenes tun.'" Doch in Wirklichkeit ritt ein Reiter auf einem weißen Pferd daher. „Er hatte einen Bogen in seinen Händen, und nach einer Weile empfing er eine Krone."

24 Dann öffnete das Lamm ein weiteres Siegel. Darauf kam ein roter Reiter hervor. Er erhielt ein Schwert, und er zog aus, um Krieg zu stiften und empfing große Macht, um den Frieden von der Erde zu nehmen und die Menschen dahin zu bringen, dass sie einander töteten. Auch das war geheimnisvoll, als Er es öffnete, nicht wahr? Weiter sagte Er dann, dass in den Tagen, bevor die sieben Donner ertönen, all diese Geheimnisse geoffenbart werden.

25 Wenn wir nun die Gemeinde-Zeitalter verfolgen, so sehen wir, dass wir bis jetzt nur Reformatoren und keine Propheten hatten. Jeder Dienst bringt eine bestimmte Aufgabe mit sich. So wie ein Telefonist nicht das gleiche ist wie ein Elektriker. Er könnte in dem anderen Beruf wenig ausrichten. Ein Streckenwärter kennt sich sicherlich in seinem Beruf aus. Doch wenn ein Mann ein Telegraphenarbeiter ist und niemals an einer Eisenbahnstrecke gearbeitet hat, so sollte er sich nicht an eine Eisenbahnlinie heranwagen, er könnte höchstens eine kleine Aushilfsarbeit leisten.

26 Wenn nun in den letzten Tagen der Gemeinde die wirkliche Bedeutung durch den letzten Botschafter geoffenbart werden soll, so hat Gott gesagt, dass Er ihn uns gemäß der Schrift senden würde, und wir haben sie

gründlich durchforscht und Seine Verheißung gefunden, dass der Geist des Elia in einer Person zurückkehren würde.

Ich denke, das ist nun ganz klar geworden, und wir schauen danach aus, dass es geschieht. In den letzten Tagen wird irgendwo ein gesalbter Mann auftreten. Ihr werdet eine Menge Fanatiker und andere hören, doch das ist nur der Teufel, der versucht, die Menschen von dem wirklichen Propheten hinweg zu ziehen, wenn er kommt. Doch es wird genau bestätigt sein. Ihr wisst, was der Elia war; Achtet darauf, dann werdet ihr es erkennen. Nun, die Auserwählten werden es wissen, aber die anderen es nicht! Sie werden es ganz bestimmt nicht wissen. Sie werden es um eine Million Meilen verfehlen.

27 Wir sind durch all das hindurchgegangen und zeigten, wie sie Johannes, Elia, und selbst Jesus nicht erkannten, und wie sie alle die ganze Zeit hindurch verfehlten, und sie werden heute das gleiche tun, denn die Bibel sagt es so. In dieser Zeit wird es sehr demütig sein; es wird so einfach sein. Dadurch wird bewirkt, dass die Menschen sich davon abwenden. Es ist zu einfach für sie. Wir sehen, dass die Menschen klug und geschult sind und eine ganze Menge wissen. Auf diese Weise verfehlen sie es.

Jesus nahm niemals diese Art von Menschen zu Seinen Jüngern. Er nahm ungelehrte Menschen - Fischer, und niemand war verbunden mit Kirchen und anderem. Er nahm gewöhnliche Männer - Steuereinnahmer, Bauern, Fischer usw., um Sein Werk zu tun, denn sie wussten, dass sie nichts waren; so konnte Er etwas aus ihnen machen. Solange man an dem Wissen festhält, dass man nichts ist, kann Gott wirken; doch wenn man denkt, man wüsste etwas, dann sollte man erkennen, dass man nichts weiß, so sagt es die Bibel. Wir werden es finden.

28 Wir sehen nun, dass die Geheimnisse geoffenbart werden sollen. Warum taten es nicht diese anderen Männer: Wesley, Luther und jene großen Reformatoren, die die Rechtfertigung, Heiligung und im Pfingstzeitalter die Taufe mit dem Heiligen Geist lehrten - warum bekamen sie nicht diese Botschaften? Warum empfangen sie sie nicht? - weil sie nur Reformatoren waren.

So, wie es andererseits Menschen gibt, die die Macht von Königen besaßen, aber keine Könige waren. Seht, ihr müsst stets auf die Ausdrücke der Bibel Acht geben! Nun passt auf! Viele Geheimnisse über Rechtfertigung, Heiligung und Geistestaufe waren noch ungeklärt. Es blieb immer noch die Frage bestehen, ob Eva einen Apfel oder etwas

anderes aß. Was war denn der Same der Schlange? Ist die Taufe auf „den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ oder auf „den Namen des Herrn Jesus Christus“ richtig? Und Hunderte solcher Fragen blieben noch offen.

29 In der letzten Stunde soll dann dieser Mann auftreten und die Dinge offenbaren, indem er dieses aus der Schrift beweist. Es wird genau bestätigt werden. Es wird keine großartige Sache sein. In der Bibel sah es so aus, als würde es etwas Gewaltiges sein.

Um wie viel großartiger stellte man es sich vor, wie Johannes auftreten und taufen sollte! Denkt nur daran, wie die alten Propheten damals - Jesaja, Maleachi und all die anderen - von ihm sprachen, wie es sein würde, wenn er käme; und als er wirklich kam, war er nur ein einsamer, armer, ungebildeter Mann mit einem Bart über seinem ganzen Gesicht, sein Haar hing wirr herunter, er war in ein Kamelfell gewickelt und hatte keinerlei Bildung. Soweit wir wissen, war er keinen einzigen Tag in seinem Leben zur Schule gegangen. Da kam er nun aus der Wüste - er war auf keiner Kanzel willkommen geheißen - und stand dort draußen am Jordan und begann, die Menschen zur Buße zu rufen. Könnt ihr euch das vorstellen?

30 Die Bibel sagt, dass jener Tag so gewaltig sein würde, dass sogar alle Höhen erniedrigt, alle Täler erhöht und alle unebenen Stellen geebnet werden sollten. Ich kann mir vorstellen, wie sie dort draußen gestanden haben müssen und dachten, Johannes würde als dieser großartige Vorläufer Christi hervorkommen und die Wüste ebnen und sie wieder grünen lassen.

Ich stelle mir vor, dass sie es alles so festgelegt hatten, wie sie es heute tun. Doch es war so gering; selbst die Apostel gingen daran vorbei! Sie sagten: „Du gehst jetzt hinauf, um geopfert zu werden; warum sagt die Schrift, dass Elia zuerst kommen muss?“

Er sagte: „Er ist schon gekommen, und ihr habt es nicht erkannt.“ Und genauso geschah es mit dem Menschensohn. Er sagte: „Johannes tat das, wozu er bestimmt war, und sie taten mit ihm genau das, was sie tun sollten. So muss auch der Menschensohn leiden.“

Ich denke, es war nicht einmal ein Drittel der jüdischen Rasse, die jemals erkannten, dass Jesus Christus auf Erden war. Sie mögen vielleicht irgendwo einen Fanatiker gehört haben, doch sie kümmerten sich nicht darum, sondern sie gingen einfach weiter. „Er kam in Sein Eigentum, doch die Seinen nahmen Ihn nicht auf.“

31 Nun, ich habe nicht gesagt, dass Er heimlich kommen wird, doch die Entrückung wird ein Geheimnis sein! Wenn es deshalb so verborgen war, als Er kam, um wie viel mehr wird dann die Entrückung geheim bleiben! Dann werden sie sagen; „Nun, ich dachte immer, dass eine Entrückung stattfinden sollte, doch nun ist nur noch Gericht auf der Erde!"

Er sagte: „Es ist schon geschehen, und ihr wusstet es nicht."

Er wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Wie ich vor langer Zeit in einem Buch las - es war wohl ‚Romeo und Julia‘ - dort stieg jemand an der Seite des Hauses die Leiter hinauf und holte sie in der Nacht und nahm sie mit fort.

32 So wird auch die Entrückung stattfinden, und sie werden fort sein. Es ist nicht etwa so, dass eine Gruppe Engel herab gesandt wird mit einem Spaten, um die Gräber zu öffnen. Die Bibel sagt, dass wir verwandelt werden, ehe du einmal mit dem Auge gezwinkert hast, in einem Augenblick. So schnell wird es vorüber sein. Sie werden sagen: „Jemand ist verschwunden."

Ich stelle mir vor, wenn wir heute die Welt durchsuchen, so sind es etwa 500 Personen, die jeden Tag verschwinden. So werden sie auch davon nichts merken. Die Menschen werden einfach verschwunden sein. Es werden nicht sehr viele an der Entrückung teilhaben.

33 Ich will euch nicht erschrecken, und ich hoffe nicht, dass ich es tue; doch ich will euch nur das sagen, was Er sagte, und das wisst ihr selbst. „Wie es war in den Tagen Noahs, als nur Acht Seelen vor der Flut bewahrt wurden..." Acht Seelen in der ganzen Welt wurden vor der Flut bewahrt.

Nun mögt ihr sagen: „Ach, ich brauche es erst gar nicht zu versuchen!" Das ist ein Zeichen dafür, dass ihr nicht den Glauben habt, den ihr benötigt. Wenn es nur einer sein wird, so werde ich es sein, denn ich glaube Ihm. So müsst ihr es glauben. „Ich werde es sein." Ich will so eng mit Ihm verbunden leben, dass ich weiß, dass Er mich mitnehmen wird, wenn Er kommt; ich glaube es. Wenn jeder andere es versäumt, so werde ich doch durch Seine Gnade dort sein, denn Er hat es mir verheißen; und ich weiß, dass ich dort sein werde, denn Er kann nicht lügen. Ich weiß es, und meine Seele und mein Leben legen davon Zeugnis ab. Ich versuche, täglich so zu leben, als wenn Er käme, so werde ich derjenige sein. So müsst ihr es fühlen. Wenn es Acht sein werden, so werde ich einer von diesen Acht sein. Wenn es fünfhundert sein werden, so werde ich einer von diesen fünfhundert sein. Ich weiß nicht, wie es mit meinem Nächsten steht, doch ich werde einer von den fünfhundert sein.

Auf diese Weise sollt ihr daran denken. Wenn ihr nicht so daran denkt, stimmt etwas nicht mit eurem Glauben. Seht, dann seid ihr noch nicht sicher, dass ihr gerettet seid! Ihr vermutet es nur. Tut das nicht!

34 Nun, wenn wir so weitermachen, werden wir nicht mehr in das Siegel hineinkommen! Ich weiß nicht, ob es euch etwas ausmacht, wenn ich eure Zeit in Anspruch nehme. Wir könnten heute etwas eher fertig werden.

Die Offenbarung jedes dieser Siegel besteht eigentlich nur in einem Vers. Der erste bringt seine Ankündigung. Die Gedanken der meisten Kommentare - und ich habe es bisher immer so geglaubt wie sie alle - lauten so, dass der erste Reiter die erste Gemeinde war. Doch als der Heilige Geist es offenbarte, stand es vollständig im Gegensatz dazu. Es wird ganz klar, was es bedeutet.

35 Mir ist dieses sehr heilig. Deshalb ist mir viel daran gelegen, diese Fragen zu beantworten und es auch jeden direkt durch das Tonband wissen zu lassen, damit sie es verstehen können. ...

36 Ich versuche, den Hintergrund darzustellen, bis ich fühle, dass die Salbung des Heiligen Geistes auf mir ist und mich diese Worte sagen lässt - dann kann ich sagen, was mir geoffenbart worden ist. Und wenn ich dieses irgendwo nicht tue und ich einen Fehler mache, so wird Er es mir hier vor all den Menschen korrigieren. Ich möchte, dass es richtig ist. Es hat keinen Zweck, einfach das zu sagen, was man sich vorstellt; es muss etwas Richtiges sein, und so möchten wir es haben. Wir möchten, dass Gott uns das Rechte gibt.

37 Wir haben durchgenommen, wie der erste dieser Reiter hervorkam und haben erkannt, dass es der Antichrist war, der seinen Weg antrat. Gestern Abend haben wir herausgefunden, dass derselbe Mann, der als Antichrist auf dem weißen Pferd begann, jetzt ein Schwert hatte und ritt und die Menschen tötete.

Es ist immer natürlich und geistlich zu verstehen, und ich möchte es für die Gemeinde im Typ zeigen, bevor wir zum öffnen dieses Siegels übergehen, zu dem, was Er mir gegeben hat. Ich habe es hier niedergeschrieben. Ich habe verschiedene Schriftstellen hier, sieben oder Acht Seiten voll, auf die ich mich beziehe.

Ich möchte einen Typ auf die Gemeinde geben und es so klar machen, dass ihr es sehen müsst.

38 Dort im Garten Eden befand sich eine natürliche Braut. (Erinnert euch an gestern Abend, an diese natürliche Braut.) Sie war Adams Liebling, doch noch nicht seine Ehefrau; denn er hatte sie noch nicht als sein Weib erkannt. Genauso wie Maria Josephs Frau war, doch er hatte sie noch nicht erkannt. Es stellte sich heraus, dass sie ein Kind trug. Bevor Adam sein Weib erkannte, war sie nur seine Braut. Wir sehen, dass sie im Garten Eden fiel, weil sie versäumte, an Gottes Wort festzuhalten.

39 Nun, Er wusste, dass Satan unter ihnen freigelassen sein würde, so gab Er ihnen einen Ort, hinter dem sie geschützt waren, und Er stärkte sie. Wer wüsste einen besseren Ort, geschützt zu sein, als bei Gott, wenn Er für Seine eigenen Kinder Sorge trägt? Wenn ich für meinen kleinen Joseph Sorge trage, nun, Bruder, und ich wüsste, sein Leben hinge davon ab, und es wäre mir möglich zu tun, und wenn dazu 40 Fuß Eisenbeton erforderlich wären, ich würde es 90 Fuß stark machen, um sicher zu sein. Wenn ich nun so in Bezug auf meinen kleinen Jungen denke, wenn sein sterbliches Leben verloren gehen sollte - ich glaube, ein Kind würde man retten – wie viel mehr wird Gott Sein Kind retten, das sonst ewig verloren sein würde! Wohinter hatte Er den Menschen gestellt? Er stellte ihn hinter Sein eigenes Wort. Solange ihr in diesem Worte verbleibt, seid ihr sicher. „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, so bittet, um was ihr wollt...“ Das ist das Wort.

40 Eva streifte im Garten umher und stieß auf eine Schlange (einen sehr herausgeputzten Burschen). Er war von anderer Art. Gott lebt, wohnt und wirkt in Demut - niemals in einer anderen Weise. Die kleine, einfache Frau ging dort entlang, und Satan kam hervor als ein weiser, glatter und polierter Kerl und wollte ihr das Programm andrehen. Ganz gleich, wie viel Satan versuchte, solange sie hinter diesem Wort war, stand sie richtig. Lasst Satan tun, was immer er möchte, doch verbleibt ihr mit dem Wort. Dann ist ganz gleich, was geschehen mag. Wenn er sagt: „Oh, du bist krank“,

antwortet ihr: „Durch Seine Striemen bin ich geheilt!“

„Du wirst sterben.“

„Er wird mich wieder auferwecken.“

41 Steht nur auf dem Worte, das genügt! Christus selbst bezog sich auf das Wort: „Es steht geschrieben...“ Stehet auf dem Wort! Doch Eva begann, etwas nachzugeben, aber sie ließ es nicht ganz fallen; sie ließ

nur einen kleinen Ausdruck außer Acht, und das war es, was Satan erreichen wollte. Er nahm sie durch kluge Argumente von Gottes Verheißung hinweg. Versucht niemals, über Gottes Wort zu diskutieren - glaubt es nur.

So ging sie von dort heraus, und bevor Adam sie zu seinem Weibe genommen hatte, war sie schon beschmutzt durch Satan!

Habt ihr gesehen, wie es mit Maria war? Bevor sie zu Joseph kam, hatte der Heilige Geist sie überschattet. Dadurch ist der Erlöser gekommen, denn um zu erlösen, musste Gott zuerst dort sein!

42 Nun, merkt euch, das natürliche Weib fiel, und Gott schuf einen Weg, um sie zu erlösen! Obwohl sie gefallen war, machte Er einen Weg. Die erste Braut auf der Erde fiel, bevor ihr Ehemann und sie verheiratet waren. Sie fiel durch Argumente; anstatt auf dem Worte zu stehen, fiel sie; sie fiel in den Tod - in ewige Trennung. Mit ihr fiel auch ihr Mann und alles, was auf der Erde war.

43 Aber Gott, voller Gnade, schuf einen Weg, diese Frau zu erlösen. Er verhieß und sagte ihr, dass einmal in der Zukunft das wahre Wort zu ihr zurückkommen würde. Das wahre Wort würde ihr bekannt gemacht werden. Nun, erinnert euch daran, denn Er verhieß, dass Christus durch die Frau kommen würde, und Christus ist das Wort. In Johannes 1, 1 steht: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. Gott wohnte unter uns im Fleisch.

Bevor ein Wort hervorkommt, ist es ein Gedanke, und ein Gedanke muss geschaffen sein. So wurden Gottes Gedanken ins Dasein gerufen, als sie durch ein Wort ausgesprochen wurden. So ist es, wenn Er es euch als einen Gedanken darbietet, euer Gedanke, und es ist euch geoffenbart; doch es ist noch so lange ein Gedanke, bis ihr es aussprecht.

44 Das ist der Grund, weshalb Mose hinausging, um zu beten, (diese Feuersäule war um ihn). Er sagte: „Gehe und halte deinen Stab nach Osten und rufe nach Fliegen.“ Dort waren keine Fliegen, doch er ging und hielt den Stab und sagte: „Es sollen Fliegen kommen.“ Es waren überhaupt noch keine Fliegen dort. Er ging zurück, doch das Wort - Gottes Gedanke - war bereits ausgesprochen worden. Es ist das Wort, und darum muss es geschehen.

45 Nun, seht her, Jesus sagte: „Wenn ihr zu diesem Berge sprecht“, nicht, wenn Ich zu diesem Berge sage, sondern „wenn ihr zu diesem

Berge spricht: Hebe dich hinweg..." Ich vermute, dass damals zu Moses Zeit als erstes einige große, alte, grüne Fliegen anfangen zu summen, und nach kurzer Zeit waren dort fünf Pfund pro Quadratmeter. Wo kamen sie her? Gott schuf sie.

Gott kann heute Abend die Welt durch Mücken zerstören, wenn Er es will. Er kann Mücken bis zum Mond anhäufen. Er braucht nur zu sagen: „Es sollen Mücken da sein bis an den Mond." Das wäre alles, was dazu nötig wäre. Keine Chemikalien oder sonst etwas - sondern es soll wachsen und wachsen.

46 Er kann tun, was Er will. Er ist Gott, der Schöpfer. Das einzige, was Er zu tun hat, ist, es auszusprechen. Er ist der Schöpfer. Wenn wir nur erkennen könnten, wie groß Er ist. Er tut einfach das, was Er will. Er sitzt dort oben und sieht auf die Menschen herab, und diese kleinen Lehrer haben ausgeklügelt, dass es keinen Gott gibt. Nun, es ist wieder so, wie es in Babel war!

Wir sehen, dass Gott der Eva für eine spätere Zeit verhielt: „Das Wort wird zu dir zurückkommen." Nun, wie ist sie gefallen? Ich möchte, dass die Anwesenden das erkennen. Wovon ist Eva abgefallen? - vom Worte. Stimmt das? - vom Worte. Doch Gott sagte, dass Er einen Weg schaffen würde, um sie wieder zum Worte zurückzuerkaufen. Nach einer so langen Zeit würde ihr das Wort geoffenbart werden. Das Wort würde zu einem bestimmten Zweck kommen.

47 Gebt nun gut Acht auf das, was ich sage. Das Wort sollte zu einem Zweck zu ihr kommen, und zwar zur Erlösung. Doch bis dahin gab Er ihr einen Ersatz, der das bewirkte, bis die Zeit für das ursprüngliche Wort gekommen war.

Er gab ihr ein Opfer, das sie darbringen sollte - einen Ersatz für dieses Blut. Das war das Blut von Ochsen, Schafen, Ziegen usw., doch es nahm ihre Sünden nicht hinweg. Es deckte ihre Sünden lediglich zu. Es nahm sie keineswegs hinweg. Es deckte sie nur zu, denn es war das Blut von Tieren, und darin ist das Leben von Tieren. Es war ein Ersatz, bis das wirkliche Menschenblut kam, als Gott Fleisch und den Menschen gleich wurde. Ohne Sex - durch eine Jungfrau. Durch jungfräuliche Geburt wurde es hervorgebracht.

48 Gottes verheißenes Wort wurde Fleisch und Blut und verkörperte sich in der Person Jesu Christi, des Heilandes. Das Blut von Ochsen und Ziegen bewirkte es nicht. Doch seht, Gott gab die Verheißung, dass Er

kommen würde! Ihr Same sollte der Schlange den Kopf zertreten. Nun, wenn ihr Same nur von Adam oder der Schlange gekommen wäre, dann wäre er immer noch sündig gewesen.

Das ist der Grund, warum Johannes weinte. Es gab dort keinen Menschen, denn sie alle befanden sich auf der anderen Seite des Grabens, jenseits der Kluft. Doch es sollte eine Zeit kommen, in der dieses stellvertretende Blut der Tiere abgeschafft würde, wenn das wahre, verkörperte Blut käme. Gott wurde Fleisch und Blut. Die Bibel sagt, dass Er es wurde. In 1.Timotheus 3, 16 steht: „Und etwas unbestreitbar Großes ist das Geheimnis der Gottseligkeit; Gott ist geoffenbart im Fleisch...“ Durch die jungfräuliche Geburt geschah es.

49 Das Blut von Schafen und Ziegen bedeckte die Sünde, doch es schaffte sie nicht hinweg, denn es war nur das Blut von Tieren. Es sollte als Ersatz seinen Zweck erfüllen, und sie hatten sich an diesen Ersatz gewöhnt. Und so fuhren sie einfach damit fort, selbst als das wahre, verheißene Wort in Christus geoffenbart war, der sich als der Sohn Gottes, des Schöpfers, erwies und dadurch bestätigt wurde, dass Er das lebendige Wort Gottes war. Er bewies, dass Er es war. Er konnte Dinge ins Dasein rufen.

Es gibt keinen Menschen und nichts in der Welt, der das tun könnte. Niemand in der ganzen Welt kann erschaffen, außer Gott. Der Teufel kann nicht erschaffen. Er ist ein Verderber des Geschaffenen, doch er kann nichts schaffen. Sünde ist nur verdorbene Gerechtigkeit. Versteht ihr, was ich meine? Was ist eine Lüge? Es ist die falsch dargestellte Wahrheit. Was ist Ehebruch? Es ist der legale Akt, verdorben. Sünde ist einfach die Umkehrung der Wahrheit.

50 Satan konnte nichts schaffen; doch als Christus kam, bewies Er, dass Er der Schöpfer war. Da war das verheißene Blut. Nun, wenn ihr das nachlesen wollt, können wir uns eine Minute damit befassen! Lasst uns Apostelgeschichte 2 aufschlagen, und wir werden sehen, ob dies stimmt oder nicht - ob Er als Gott bestätigt worden ist. Wir lesen Apostelgeschichte 2, Vers 22, wo Petrus am Pfingsttage spricht:

„Ihr Männer von Israel, vernehmt diese Worte! Jesus von Nazareth, einen Mann, der als Gottgesandter durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die Gott durch Ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst, vor euch erwiesen worden ist“

51 Es war ein Mann, von dem bestätigt wurde, dass Er Gott unter ihnen war. Durch die Dinge, die Er tat, bewies Er, dass Er es war. Dort steht Petrus vor dem Hohen Rat und sagt es ihnen. Nikodemus wusste es auch. Er sagte: „Rabbi, wir alle wissen, dass Du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Dinge tun, es sei denn, Er kommt von Gott.“ Sie wussten es.

52 Nun gebt Acht! Eva erhielt diese Verheißung, doch als die Braut bis in diese Zeit kam, als das wirkliche Wort zu ihr kam, weigerte sich das Weib, die hebräische Braut, das zu erkennen, obwohl sie die Braut Gottes war. Er verstieß sie, nicht wahr?

Ihr sagt: „Sie waren ja noch gar nicht verheiratet.“ Das ist richtig. Doch Joseph wollte Maria verstoßen, bevor sie noch verheiratet waren. Er war nur mit ihr verlobt.

Als Er kam und das verheißene Wort für die Hochzeit brachte, fand Er sie so von dem Ersatz eingewickelt, dass sie die wahre Verheißung, die ihnen gegeben war, das Wort - Christus, nicht annehmen wollten.

53 Vielleicht versteht ihr es nicht. Lasst es mich wiederholen. Ich möchte, dass ihr es erfasst. Eva - der Braut - wurde ein Erlöser verheißt. Dieser Erlöser musste das Wort sein. Doch als das Wort kam und Fleisch wurde, lehnte sie Es ab. Sie hatte stellvertretend einen Ersatz bekommen, bis der Erlöser kam; doch als der Erlöser kam, wollte sie an dem Ersatz festhalten und lehnte das wahre Wort ab. Das war die hebräische Braut. Er tat nun dasselbe durch die zweite Eva - die Braut - die Mutter aller geistlich Lebenden. Eva bedeutet die Mutter aller Lebenden. Eva ist die Mutter von allen Lebenden.

54 Als Er zu der hebräischen Braut kam, die die Mutter aller Lebenden war, lehnte sie Ihn ab. Die natürliche Eva fiel in Eden, weil sie auf die Argumente Satans gegen Gottes Wort hörte. Deshalb fiel sie. Sie fiel, weil sie das tat. Die geistliche Eva - das ist die Gemeinde, die Braut Christi - sie fiel nicht in Eden, sondern in Rom! Als sie auf dem Konzil von Nizea diese pfingstliche Gemeinde ablehnte, die nach Nizea ging und auf Roms Argumente hörte, anstatt am Worte festzuhalten, fiel sie, und alles um sie herum starb mit ihr.

55 So wie die natürliche Eva fiel, fiel auch die geistliche Eva. Die Braut Gottes und die Braut Christi fielen. Merkt euch, durch die gleichen Argumente gegen Gottes Wort verwirkte auch sie ihre Tugend an Satan,

und wir sahen beim öffnen dieser Siegel, dass es Satan war, und er ist es immer noch. Die Bibel sagt, es ist der Sitz Satans.

Und so wie Eva ihre Tugend verwirkte und sie dem Satan im Garten Eden gab, genauso tat es die Gemeinde, die Braut Christi, in Rom, als sie die Bibel für ihre Dogmen und Argumente hingab.

Seht ihr diesen Typ? Wenn ihr diese Typen genau verfolgt, müsst ihr richtig zum Ziel kommen. Wenn ich mich niemals gesehen hätte, und ich sähe meinen Schatten, würde ich ungefähr wissen, wie ich aussehe. Wenn ihr wissen wollt, was kommt, seht auf das, was gewesen ist. Denn all diese alten Dinge waren Schattenbilder der Dinge, die kommen werden, sagt die Bibel.

Die Gemeinde verwirkte das wahre Wort (das Wort Gottes), als sie die Bibel verkaufte und einen Mann hinein nahm, der sagt, dass die Kirche das Recht habe, alles zu verändern, was sie will; und sie haben es getan. Und die Braut Christi, die pfingstliche Braut, verkaufte ihre Tugend in Nizea, genauso wie Eva ihre Tugend im Garten Eden dem Satan verkaufte.

56 ...Glaubt ihr, dass Eva ihr Erstgeburtsrecht, ihre Tugend, verkaufte und dann von dort herauskam? Gewiss tat sie es! Denn wozu ist ein Glaubensbekenntnis gut, wenn es nicht auf der Bibel gegründet ist?

Ich möchte, dass jemand das so genannte apostolische Glaubensbekenntnis, oder auch nur ein Wort davon, in der Bibel findet. Das ist das katholische Glaubensbekenntnis, nicht das apostolische. Lest Apostelgeschichte 2, 38 - das ist das apostolische Glaubensbekenntnis! Das ist das, was sie die ganze Zeit über gebraucht haben.

57 Sie verkauften also ihr Erstgeburtsrecht. Nicht nur sie, - Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Pfingstgemeinde und alle übrigen taten dasselbe. Sie formten eine Denomination (Rom veranlasste sie, das zu tun). Sie formten eine Denomination und stellten einen Mann an ihre Spitze; die Methodisten, Baptisten, Pfingstler und alle anderen haben dasselbe getan: sie stellten eine Gruppe von Männern an ihre Spitze.

Ganz gleich, was Gott sagt, ihr müsst es auf die Weise tun, wie sie es sagen. Was ist es? Es ist nichts anderes als geistliche Hurerei - der schlechte Typ einer Frau! Lügende Glaubensbekenntnisse, von Menschen gemacht. Als sie dieses tat, wurde sie eine Hure in Gottes Augen (ich habe dieses nun bewiesen). Glaubt ihr, dass die Bibel das sagt? Ihre Töchter haben dasselbe getan.

58 In Offenbarung 17 war Johannes im Geiste und sah eine große Hure auf einem scharlachroten Tier sitzen. (Wir lasen es gestern Abend.) Sie thront auf sieben Bergen, und sie hat der Welt ihre schmutzige Unzucht gegeben. Stimmt das? Alle Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben - Betrügen, Stehlen, Lügen, Bezahlen für Buße, Novenen und manche anderen Dinge.

Nun, erinnert euch daran, sie hatte Töchter! Ja, sie wurde eine Körperschaft oder das System einer Organisation, so ist das ganze System verkehrt. Und wenn Eva, die Gott nicht gehorchte, alles mit sich in den Tod riss, so stürzt jede Gemeinde, die sich organisiert, alles unter sich in den Tod. So ist es genau. Alles ist verloren! Das ist genau gemäß dem Worte hier!

59 Lest in der Offenbarung; die Bibel sagt dort, dass Er sie und all ihre Töchter mit ihr mit Feuer verbrennen wird. Das bedeutet: Jedes organisierte System wird mit der Hure verbrennen. Ich weiß, ihr werdet davon hören, und ich möchte auch davon hören, das ist ganz sicher. Die Bibel sagt so, und deshalb ist es richtig.

Sie wurde eine Hure. Ihr könnt es im 17. Kapitel der Offenbarung lesen. Was tat sie? Sie trieb Unzucht ihrem eigenen Ehemann gegenüber. „Nun, das sagst du!“ - Nein, das sagt die Bibel. Das Wort ist Gott! Möchtet ihr, dass eure Frau einen anderen Mann küsst? Wenn sie nicht mehr getan hätte als das, möchtet ihr trotzdem nicht, dass sie es tut. Sie würde ihre Untreue beweisen. „Jeder, der ein Wort davon nimmt oder hinzufügt...“, tut das gleiche. Halleluja, das stimmt!

60 Gott möchte, dass Seine Braut auf dem reinen Wort steht. So muss sie sein. Denn nichts, kein Jota oder ein Tüttel vom Gesetz, von diesem Buch, wird vergehen, bis es alles erfüllt ist. Jesus sagte: „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird niemals vergehen.“ Gebt dem Wort keine eigene Auslegung! Er möchte die unverfälschte Reinheit - keinen Flirt. Ich möchte nicht, dass meine Frau mit einem ändern Mann flirtet; und wenn ihr auf irgendeine Art von Argumenten jenseits des Wortes hört - flirtet ihr mit dem Satan. Amen! Fühlt ihr nicht wirklich wohl? Gott möchte, dass ihr unverfälscht bleibt. Bleibt recht auf diesem Wort!

61 So wie der Eva im Garten Eden verhiess Gott es dieser letzten Eva, - welches die pfingstliche Gemeinde, die Urgemeinde selbst ist, - eine Mutter aller Lebenden zu sein. Doch ihr seht, als sie sündigte, starben sie

mit ihr!

Hier kommt ein kleiner Bursche vorbei und sagt: „Ich möchte Gott dienen.“

Sie sagen: „Hier ist, was du tun musst. Gehe dort hinein und tue Buße!“

„Gut, ich will es tun.“ „Ehre sei Gott“ - er geht dort hin und tut Buße.

„Nun komm und tritt uns bei!“

So ist es - sie starben mit ihr. So lehrt es dieses Buch. Nicht ich sage dieses, sondern hier wird es so gesagt.

62 Nun, Gott hat es ihr verheißen, so wie Er es Eva verhiess. Er sagte Eva, dass eine Zeit kommen würde, dass das Wort wieder zu ihr zurückkommen wird. erinnert ihr euch daran? Was sie verloren hatte, würde zurückerstattet werden, denn es gibt nur das Eine, das wiedererstaten kann, und das ist das Wort!

Wie ich schon sagte: „Wenn ihr mit einem Gewehr schießt und die Zielscheibe nicht trifft, müsst ihr herausfinden, wo die Kugel abgewichen ist. Ihr müsst dahin zurückgehen und von neuem beginnen.“ In unserem Fall müsst ihr nach Nizea zurückgehen. Von dort müsst ihr ausgehen. Geht hinweg, fort von diesen Organisationen und Kirchen. Wir haben das durch die Siegel deutlich gesehen.

Ich habe mich mein ganzes Leben hindurch gefragt, warum ich so gegen organisierte Systeme bin - nicht gegen die Menschen, nein, die Menschen sind genauso wie ich oder jeder andere, doch gegen das System der Denominationen. Nun kann ich es erkennen! Bis jetzt hatte ich es nicht gewusst.

63 Gott hat der geistlichen Eva dasselbe verheißen wie der natürlichen Eva, nämlich, dass ihr das Wort zurückerstattet würde. In den letzten Tagen will Er die Gemeinde wieder zu dem ursprünglichen Wort zurückbringen.

Nun gebt genau Acht; ich will, dass ihr es sicher wisst! Gott verhiess der Eva, dass die Zeit kommen würde, in der das Wort durch ihren Samen zurückerstattet wird. Das Wort selbst sollte ein Same werden. Doch als ihr ein Ersatz gegeben wurde, hielt sie daran fest. Was tat sie, als das Wort zu ihr kam? „Ich will es nicht!“ Es war zu einfach. Es erschien ihr nicht richtig; es war nicht fein genug.

„In einem Stall geboren? Oh! Ein Mann, der keinen Tag zur Schule gegangen ist? Nun, das könnte ich nie annehmen. Das ist nicht der Messias. Soll etwa ein Mann, der sich von den anderen so schlecht

behandeln lässt, der sich ein Tuch vor die Augen binden und sich auf den Kopf schlagen lässt und sich selbst einen Propheten nennt, sollte der etwa der Messias genannt werden? Ein wahrer Prophet würde sich erheben..." Sie kannten die Propheten nicht. Jesus sagte es. „Wenn ihr die Propheten gekannt hättet, hättet ihr auch Mich erkannt."

64 Nun gebt Acht! Als das Wort zu ihr kam, war es genau in der Weise, wie Gott es verheißen hatte; doch sie hatte es sich anders vorgestellt. Ich spreche nun von der jüdischen oder hebräischen Braut. Das war zunächst Eva. Als dann das Wort kam, wollte sie es nicht annehmen; sie wollte an ihrem Ersatz festhalten.

Gott verheiß der geistlichen Eva zu Pfingsten und sagte ihr, bevor es geschah, dass sie abfallen und das tun würde, was sie dann auch ausführte; doch Er verheiß, dass Er das Wort in den letzten Tagen zurücksenden würde.

65 Jesus sagte dasselbe, als Er auf Erden wandelte. Er würde das Wort zurücksenden, und was wird es vorfinden? Es wird dasselbe antreffen, das es fand, als es das erste Mal kam. Sie wollen ihren Ersatz; sie wollen ihre Denominationen; sie wollen ihre Glaubensbekenntnisse; sie wollen einfach so leben, wie sie es für richtig halten; sie wollen sagen können: „Nun, ich bin soundso! Ich gehöre zu diesem und jenem." Es hat ihnen nichts zu sagen, was Gott tut, und in welcher Weise Er sich bestätigt. Er kann die Toten auf erwecken; Er kann die Geheimnisse des Herzens offenbaren; Er vermag alles zu tun, was die Bibel sagt, das Er tun würde. Doch sie kümmern sich nicht darum. - Wenn es nicht in Verbindung mit ihrer Organisation geschieht, hat es nichts zu sagen.

Es ist dasselbe, was die hebräische Braut tat. Sie hörten auf ihren Ersatz, doch Gott hatte ihnen das Echte versprochen. Und als dann dieses Wirkliche kam, wollten sie es nicht; es war zu niedrig.

66 Nun, es ist heute dasselbe! Gott sagte in Maleachi 3, 23, dass Er in den letzten Tagen eine Botschaft der Wiedererstattung senden würde; und auch in Joel steht: „Ich will euch all die Jahre zurückerstatten..." Alles, was Rom abgenagt hat, alles, was die Methodisten abnagten, alles, was die Baptisten von dem Zweig der ursprünglichen, pfingstlichen Gemeinde abgenagt haben, von dem sagte Gott: „Ich will es in den letzten Tagen zurückerstatten."

Gott kann uns eine solche Person senden. Die einzigen, zu denen das Wort Gottes geschah, waren die Propheten - nicht die Reformatoren,

sondern die Propheten. Die Stunde dafür war damals noch nicht gekommen; nun rückt diese Stunde allmählich heran, und deshalb warten wir darauf, dass es geschieht. Es wird ganz niedrig und mild sein.

67 Oh! Meint ihr etwa, diese vornehmen Methodisten, Baptisten, Presbyterianer und Pfingstleute werden es jemals annehmen?

„Nun“, sagt ihr, „die Pfingstleute?“

Die Pfingstleute sind diejenigen aus der Gemeinde von Laodizea - reich und bedürfen nichts. Es heißt: „Ihr wisst nicht, dass ihr arm seid.“ Ihr mögt Gebäude im Wert von Millionen Dollar bauen, und dennoch seid ihr arm, geistlich arm.

„Oh“, sagt ihr, „ich sehe alles“ - ihr seid blind!

„Gut“, sagt ihr, „ich bin bekleidet“ - ihr seid nackt!

„Nun, ich bin sicher, wir haben Seminare“ - und wissen es nicht!

Es ist gerade umgekehrt. Die Bibel sagt, dass die Gemeinde von Laodizea in dieser Verfassung sein würde, und niemand auf der ganzen Welt könnte leugnen, dass dieses das letzte Zeitalter ist, denn das Gemeinde-Zeitalter von Laodizea ist das siebte, und da sind wir nun angekommen! Das zweite Jahrtausend geht dem Ende zu! Es gibt keine weiteren Gemeinde-Zeitalter mehr.

Deshalb hättet ihr Brüder von der Spätregen-Bewegung keine neue Organisation beginnen sollen. Es wird keine mehr geben. Es ist zu Ende. Amen! Es kann kein Gemeinde-Zeitalter mehr geben. Es ist alles vorüber.

68 Die Pfingstbotschaft verkündete nach der Rechtfertigung und Heiligung die Taufe des Heiligen Geistes. Die letzten drei Botschaften der letzten drei Gemeinde-Zeitalter stellen eine vollständige Geburt dar. Es ist so, als wenn eine Frau ein Kind bekommt. Das erste, was tatsächlich hervorkommt, ist Wasser; das nächste ist Blut; das nächste ist Leben. Als sie Jesus am Kreuz töteten, kam die Substanz aus Seinem Leibe hervor und bewirkte die Geburt. Als sie in Seine Seite stachen, kamen Wasser und Blut hervor; dann rief Er aus: „In Deine Hände befehle Ich Meinen Geist!“ Was aus Seinem Leibe kam, waren Wasser, Blut und Geist. 1.Johannes 5, 7 sagt es euch.

69 „Drei sind es nämlich, die Zeugnis ablegen: der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind vereint.“ ...

Ihr könnt - ohne gerechtfertigt zu sein, geheiligt sein; und ihr könnt - ohne geheiligt zu sein, gerechtfertigt sein. Ihr könnt geheiligt sein, ohne den

Heiligen Geist empfangen zu haben. Die Jünger waren nach Johannes 17, 17 geheiligt und hatten die Kraft empfangen, Teufel auszutreiben; und dennoch hatten sie den Heiligen Geist nicht. Sie mussten auf Pfingsten warten, bis der Heilige Geist herabkam. Doch schon vorher zeigte Judas sein wahres Gesicht. Seht, wie der Geist sich hindurcharbeitete durch die Rechtfertigung und Heiligung, doch als es zum Ende kam, zeigte er sein wahres Gesicht!

70 Seht, wir sind in der Endzeit angekommen! Und so, wie der hebräischen Eva, der hebräischen Braut, verheißen war, dass das Wort zu ihr zurückkehren würde, so ist der geistlichen Braut von Pfingsten, die zu Nizea fiel, verheißen worden, dass das Wort in den letzten Tagen zurückkommen wird. Wenn ihr eine weitere Schriftstelle lesen wollt, wendet euch Offenbarung 10 zu. Dort heißt es: „In der Zeit, wenn der letzte Engel, der siebente Engel, der siebente Botschafter in die Posaune stößt, kommt das Geheimnis Gottes zum Abschluss.“ Das ist die Wiedererstattung - zurück zum Wort. Die Bibel sagt, dass dieser Botschafter der letzten Tage sie zu dem ursprünglichen Glauben zurückführen würde, zurück zu dem Glauben der Väter. Aber denkt ihr, sie werden es annehmen? Nein! In den letzten Tagen würde Er das ursprüngliche Wort, das sie verwirkt hatten, wieder zurückerstatten, so sagte Er es in Maleachi 3.

Sie verwirkte dieses Wort zu Nizea. Eva verwirkte es in Eden. Die hebräische Eva lehnte ihr Wort auf Golgatha ab, und die Gruppe von Nizea lehnt es in derselben Weise in diesen letzten Tagen ab. - Als das Wort in menschlichem Fleisch erschien, da lehnte sie, Eva, die hebräische Gemeinde, die damals die Mutter alles geistlichen Lebens war, es ab; sie war so tot in ihren Traditionen und Dogmen, dass sie daran vorbeiging. Genau dasselbe tut auch diese.

71 Nun, sie ging an Ihm, dem lebendigen Wort, geoffenbart im Fleische gemäß dem verheißenen Wort, vorbei! Das Wort hat diese Dinge verheißen. Die Verheißung war gegeben, und so wird es auch in den letzten Tagen sein. „Wie es war in den Tagen Sodoms, so soll es sein vor dem Kommen des Menschensohnes.“ Gebt Acht, was damals geschah. Er sagt, dass es genauso sein würde, und wir leben in der Zeit, in der es sich erfüllen wird. Ich glaube, ich könnte 600 Verheißungen dieser Art aus der Schrift herausuchen, die sich genau darauf beziehen, doch sie würden es ablehnen.

Sie blieb bei ihren Traditionen stehen; sie hielt an dem stellvertretenden

Blut fest, anstatt das wahre Blut anzunehmen. Weil sie an diesen Traditionen festhielt, sagte Jesus, das geoffenbarte Wort, zu der hebräischen Braut: „Weil ihr an euren Traditionen festhaltet, macht ihr das Wort wirkungslos für euch.“ Es kann nichts mehr ausrichten [Markus 7, 9].

72 Warum haben wir heute keine echten Erweckungen mehr? Wir haben wohl Erweckungen innerhalb der Denominationen, doch wir haben kein wirkliches Aufleben mehr gehabt. Nein, nein! Glaubt nicht, dass wir noch Erweckungen haben! Nein! Oh, sie haben Millionen und MILLIONEN von Gemeindemitgliedern, doch nirgends gibt es mehr eine Erweckung.

Die Braut hat noch keine Erweckung erlebt. Es hat dort noch keine Erweckung, noch keine Offenbarung Gottes, die die Braut wachrütteln soll, gegeben. Wir warten darauf. Es werden erst jene sieben unbekanntenen Donner kommen müssen, um sie wieder aufzuwecken. Er wird sie senden. Er hat es verheißen. Nun, beachtet, sie war tot!

73 Wenn die Gemeinden nur ihre Glaubensbekenntnisse und ihre Dogmen vergessen und einfach die Bibel nehmen und die Verheißung beanspruchen würden, dann wäre sie wirksam für sie. Doch seht, Jesus sagte: „Ihr mit euren Traditionen macht das Wort wirkungslos für euch.“ Nun, genauso ist es heute mit der geistlichen Eva! Die geistliche Braut von heute, die so genannte Gemeinde, hat wohl das Wort Gottes, doch sie will es nicht annehmen und nimmt statt dessen Dogmen an. Deshalb hat das Wort keine Wirkung für sie, weil sie versucht, ihr Glaubensbekenntnis mit dem Worte zu vermischen, und das geht nicht.

74 Ich lese immer wieder im „Herold Seines Kommens“. Die Überschriften lauten: „WIR BENÖTIGEN WIEDER EINEN PROPHETEN! WIR BENÖTIGEN WIEDER EINEN PROPHETEN!“ - und ich glaube, wenn er wirklich kommt, werden sie nichts davon merken. So ist es immer gewesen. Immer wieder wird davon gesprochen: „Wir brauchen wieder einen Propheten, der furchtlos das Wort des Herrn bringt. Wir glauben, dass die Bibel es verheißen hat.“

Ich kenne Bruder Moore - den Herausgeber - und die anderen. Ich habe in seinem Hause gegessen, und er ist der beste Mann, der in Schuhleder einhergeht, denke ich, einer der besten Männer. Seht, er weiß, dass wir das benötigen! Schwester Moore ist eine der feinsten Frauen - und sie haben manches Opfer gebracht. Der „Herold Seines Kommens“ ist meiner Meinung nach die beste Zeitung auf dem Missionsfeld. Doch ihr seht, dass

sie ständig rufen: „WIR BRAUCHEN EINEN PROPHETEN! WIR BRAUCHEN EINEN PROPHETEN!“ Darüber sprechen sie.

75 So ist es heute; und so wie es gestern und heute im Radio angekündigt wurde, wird in den Baptisten-Gemeinden gesagt, dass sie sich nicht mit den Katholiken verbinden, doch sie haben eine Art Gemeinschaft mit ihnen. Und gerade hier ist die Botschaft hervorgekommen, sich von dem Gift fernzuhalten. „Wie können zwei zusammengehen, es sei denn, sie stimmen überein.“

Licht und Dunkelheit können keine Gemeinschaft miteinander haben. Wenn das Licht hereinkommt, muss die Finsternis weichen. Es hat die meiste Kraft. Ihr könnt nicht das Licht durch Dunkelheit auslöschen, doch ihr könnt Dunkelheit mit Licht vertreiben. Und Er ist das Licht, Er ist das Wort. So ist es! - es kommt genau dahin zurück. Ihr könnt nicht sagen, es sei verkehrt oder eine Lüge. Es kommt genau wieder zu dieser Stelle zurück.

76 Genauso ist es, wenn einige anfangen, mit euch zu streiten, so müsst ihr wissen, wo ihr steht und was ihr glaubt. - Es ist so, als wenn ihr ein Kaninchen in einem Hühnerstall freilässt und jedes Loch zugestopft habt. Ihr steht am Tor; es muss dorthin zurückkommen. Es muss wieder genau zum Tor zurückkommen, denn das ist der einzige Weg, auf dem es hinausgelangen kann. Es wird seinen Hals überall hindurch stecken und ihn fast brechen und in die Runde laufen. Ihr könnt stehen und es beobachten, dann wird es zurückkommen. Nur auf diese Weise ist es möglich. Steht auf dem Wort! Ihr könnt all eure Glaubensbekenntnisse umwerfen und euch überall den Hals brechen, doch ihr müsst ganz genau zum Worte zurückkehren.

77 Nun seht, sie wollen es nicht! Sie wollen Gottes Wort nicht. Weil sie an ihren Traditionen festhielten, setzten sie das Wort Gottes außer Kraft. Es ist jetzt das gleiche mit der geistlichen Eva. Sie möchte an ihren Traditionen festhalten und entfernt sich vom Worte Gottes. Sie hält wiederum an den Denominationen und ihren Glaubensbekenntnissen und den Überlieferungen der Alten fest, anstatt das Wort zu ergreifen.

Wenn nun die Verheißung des Wortes ihr in den letzten Tagen gebracht wird, wird sie es nicht annehmen, denn - so wie die hebräische Braut es tat, obwohl das wahre Wort bestätigt und bewiesen ist - will sie mit ihren Traditionen es nicht haben. Warum nicht? Denn hier ist ihr Typ! Sie kann es nicht tun, das ist richtig. Sie kann ihren Typ nicht umstoßen. Und es ist

vorausgesagt, was sie tun würde.

Das einzige, was zu tun ist, ist froh zu sein darüber, dass ihr darin seid. Das ist alles, seid dafür bereit. Ja, Gott verhiess, dass Er ihr in den letzten Tagen Sein Wort bestätigen und bekräftigen würde, doch dass sie es nicht annehmen würden. Alles, was Gott ihr durch Seine Knechte, die Propheten, verhiess - Gott verhiess durch Jesus Christus, durch Joel, durch Paulus, durch Maleachi, durch den Johannes der Offenbarung, durch all diese Propheten verhiess Er genau das, was die letzte Botschaft für sie sein würde.

78 Wenn ihr diese Stellen niederschreiben möchtet, natürlich kennt ihr sie alle: Jesus: Johannes 14, 12, Joel: Joel 2, 25, Paulus: 2. Timotheus 3, Maleachi: Maleachi 3, 23, Johannes: Offenbarung 10, 1-17. Hier steht genau das, was jetzt geschieht. Die Gemeinde - was ist sie? - das wiederum verkörperte, fleischgewordene Wort unter Seinem Volk; doch sie glauben es nicht.

79 Wisst ihr, was Jesus sagte, als Er diese Wunder vor ihnen tat und damit bewies, dass Er Gott war? Er bewies, dass Er genau das tat, was Er tun sollte. Er sagte zu ihnen: „Oh Kapernaum, die du emporgehoben bist in den Himmel; wenn diese mächtigen Werke in Sodom geschehen wären, die in dir getan worden sind, es stände heute noch.“ Das stimmt. In Kapernaum tat Er nichts, als einige wenige Menschen heilen und ihnen die Geheimnisse ihrer Herzen zu sagen, und dann ging Er hinweg. Das war alles. Seht, sie wussten nicht, was mächtige Werke sind. Sie denken, es müsste dort ein großes Programm sein, vor dem jedermann aufsteht; der Richter hält eine Ansprache; die Kapelle spielt, die Fahne fliegt und gut gekleidete Frauen verweilen dort, und all die Doktoren mit großen, weiten Hüten und umgedrehten Kragen, sie alle gehen dort hinein - das ist eine große Sache. Doch Gott sagt: „Das ist töricht.“

80 Er bringt einen unbedeutenden Menschen hervor, der kaum das ABC kennt, doch tut er etwas, das die wahre Gemeinde in Brand setzt; und die ändern sagen: „Es ist eine Gruppe von heiligen Rollern.“ Gott nennt das groß, und die Welt nennt es töricht. Die Welt nennt jenes groß, doch Gott nennt es töricht. Es ist genau umgekehrt. Und es ist die Sache, die Gott verheißen hat; Gott will es und hat es getan.

81 Nun, als sie es tat, blieb sie immer noch die hebräische Eva! Sie wollte es nicht annehmen. Man hätte die Toten auferwecken können; man hätte den Geist Gottes sehen können. Jesus kam herab und offenbarte sich als

der Sohn Gottes. Zuerst begann Er zu predigen. Sie dachten: „Nun, das ist ein seltsamer Mann! Wer ist er überhaupt?“

Schon vorher, als Sein Vorläufer, Johannes, kam, sagten sie: „Bist du der Messias?“

Er antwortete: „Nein, aber Er ist mitten unter euch.“ Warum? Er wusste, was er tun sollte, wenn seine Botschaft erging.

82 Genau wie Noah Henoah beobachtete. Als Henoah ging, sagte Noah: „Wir halten uns besser dicht an die Arche. Die Zeit ist nahe.“ Noah achtete auf Henoah, und Johannes wartete auf das Zeichen, wie Gott es ihm gesagt hatte. Er sagte: „Er ist nun mitten unter euch. Ich kenne Ihn nicht, doch ich werde Ihn erkennen.“

Als er dort stand, sagten sie: „Bist du nicht der Messias? Wir sind von unseren Vorgesetzten gesandt. Die Ältesten haben uns hierher geschickt. Wenn du der Messias bist, warum kommst du nicht herauf und machst dich dort bekannt, anstatt dich hier unten in dieser armseligen Gruppe aufzuhalten? Komm herauf und mache dich bekannt!“

Er sagte: „Ich bin nicht der Messias, ich bin die Stimme dessen, der in der Wüste ruft.“

Das ging so weit über ihren Verstand hinaus wie nur möglich. Sie wussten nichts darüber; trotzdem hielten sie alle nach ihm Ausschau, doch es konnte nicht solch ein Mann sein wie dieser. Das wäre schrecklich!

„Welche Schule hast du besucht?“

„Keine.“

„Hast du eine Mitgliedskarte?“

83 „Was ist das?“ Er war von Gott gesalbt. Er sagte: „Eines habe ich, die Axt ist an die Wurzel des Baumes gelegt.“ Das war alles, was er hatte. Er redete in der Sprache eines Holzfällers, nicht in der Sprache eines Geistlichen - Schlangen, Äxte, Bäume usw. Er sprach nicht in kirchlichen Begriffen, doch Jesus sagte, dass es niemals einen Propheten wie ihn gegeben habe. Niemals war ein Mensch von einem Weibe geboren worden wie er, bis zu seinem Tage.

Er war mehr als ein Prophet; er war der Botschafter des Bundes, er stand genau zwischen den beiden Dispensationen, er war mehr als ein Prophet. Er stand dort, und sie erkannten ihn nicht, sie verstanden ihn nicht. Er war ein seltsamer Mann, und deshalb gingen sie einfach an ihm vorbei.

84 Dann, als Jesus kam, wollten sie Ihn nicht annehmen, - diesen Zimmermannssohn mit dem Makel der Illegalität auf Seinem Namen. Sie wollten einen solchen Mann nicht sehen.

Doch seht, was Gott tat! Er nahm ungelehrte, arme Fischer, Holzfäller, Bauern und Dirnen und ließ die Würdenträger sitzen. Warum tat Er das? (Könnt ihr es euch vorstellen?) - weil diese Menschen Ihn als das Wort erkannten.

85 Nun wollen wir sie für einen Augenblick beobachten. Hier ist ein alter, ungelehrter Fischer. Er kann nicht einmal seinen Namen schreiben. Die Bibel sagt, dass er ungeschult und ungelehrt war. Er zieht seine Fische an Land, legt sein Netz hin und geht hinunter, um zu sehen, was dort für ein Lärm ist. Doch tief in seinem Herzen wusste er, dass die Bibel sagte, dass ein Messias kommen sollte. Alle Hebräer hielten nach dem Messias Ausschau, denn es sollte ein schriftgemäßes Ereignis eintreten, wenn Er kommen würde.

86 Es hatte bereits einige gegeben, die sich als Messias ausgaben und sagten: „Ich bin es“, und sie führten sie zu Hunderten in die Irre, in der sie umkamen. Doch seht, das geschah nur, um den wirklichen Messias unmöglich zu machen, wenn Er kommt. Man hatte den so genannten Mantel des Elia, Röcke und andere Dinge gehabt, doch dadurch soll nur das Wahre in Verachtung gebracht werden, wenn es wirklich kommt. All die Menschen, die Talare und Gewänder mit Kapuzen trugen, wandten sich ab. Das bestätigt es nur. So wie ein falscher Dollar zeigt, dass es einen echten gibt - wenn ihr ihn finden könnt.

Hier kommt Er, und diese Würdenträger gingen hinaus; sie hielten an ihrem Ersatz fest und sagten: „Nun, wenn der Messias kommt, wird Er sich bestimmt an Kaiphas wenden. Er wird zu unserer Denomination, Er wird zu den Pharisäern kommen.“

Die Sadduzäer sagten: „Das denkt auch nur ihr; Er wird zu den Sadduzäern kommen.“

87 Dasselbe haben wir heute. Als Er kam, war es befremdend. Er kam sehr im Gegensatz zu dem, was sie dachten, aber Er kam gemäß dem Worte; und sie kannten das Wort nicht.

Lasst mich die Wahrheit sagen, so dass es tief in euch eindringt. Ich möchte, dass ihr es aufnehmt: **DA LIEGT BEI EUCH DIE URSACHE HEUTE. IHR KENNT DAS WORT NICHT!**

Jesus sagte: „Das Angesicht des Himmels könnt ihr unterscheiden, doch

die Zeichen der Zeit vermögt ihr nicht zu unterscheiden."

Sie sagten: „Wir haben Mose..."

Jesus sagte: „Wenn ihr Mose erkannt hättet, würdet ihr auch Mich erkennen." Sie kannten Mose nicht, und deshalb erkannten sie auch Ihn nicht. Sie kannten nur ein Glaubensbekenntnis, das sie gemacht hatten.

88 Nun, seht auf diesen alten Fischer. Er setzte seinen Korb hin, strich sich über seinen grauen Bart, ging hinunter und sagte: „Ich denke, ich werde sehen, wer es ist."

Sein Bruder sagte: „Komm, lass uns hinuntergehen! Das ist derselbe Mann, den wir vor einigen Tagen sahen. Ich blieb die ganze letzte Nacht bei Ihm. Du weißt, Johannes und ich erzählten dir davon."

Der alte Simon sagte: „Du meinst diesen wilden Mann dort unten? Ich hörte von ihm.“

„Ich bin vor zwei oder drei Monaten dort unten gewesen."

„Ja", sagte er, „und eines Tages stand er dort und sagte etwas Seltsames. Er sagte: ‚Seht, hier kommt Er gerade jetzt!‘, und sie sagten: ‚Wie weißt du es?‘ Er sah dort hinüber, und dort stand ein ganz gewöhnlicher Mann. Er sagte: ‚Ich sehe den Geist Gottes wie eine Taube auf Ihn herabkommen, und ich höre eine Stimme sagen: Dies ist Er. Dies ist Mein geliebter Sohn, an welchem Ich Wohlgefallen habe.‘" Dann ging er geradewegs in das Wasser und taufte Ihn. Ja, er sagte, er erkannte Ihn."

„Oh, ich weiß nicht", sagte Simon, „ich habe oft von all diesem gehört!" Und hier kommt er nun; doch tief in seinem Herzen war eine vorherbestimmte Saat. Jesus sagte es. Er ging zu Ihm und sagte: „Ich will zu der Versammlung gehen und sehen."

89 Er ging dorthin, und Jesus stand da - nur ein ganz gewöhnlicher Mann. Er kam auf ihn zu und sagte: „Dein Name ist Simon, und der Name deines Vaters war Jonas." Das überwältigte ihn. Warum? - Die kleine Saat des ewigen Lebens wurde berührt.

„Einen Augenblick! Was ist das? Du hast mich nie gesehen, noch kanntest du meinen Vater, denn er ist seit einigen Jahren tot; doch du kommst und sagst mir das?! Nun, ich weiß, die Bibel sagt..." (nun lasst uns nicht zu dem zurückgehen, was die ältere Generation sagt), sondern „die Bibel sagt, dass der Messias ein Prophet sein würde. Dort ist Er. Das ist Er!"

90 Eines Tages ging Er mit einer Gruppe von Juden durch Samaria. Er verließ sie, und diese kleine Frau mit dem schlechten Ruf kam daher. Es mag eine nette kleine Frau gewesen sein; sie ist schon als Kind auf die Straße hinausgegangen, und nun musste sie da hindurch. Es mag sein, dass sie über etwas nachdachte. Sie ging dorthin und setzte den Eimer nieder und ließ die Winde herunter, um Wasser zu schöpfen; da hörte sie einen Mann sagen: „Bring mir einen Trunk Wasser!“

Sie sah sich um, und dort saß ein Jude in mittlerem Alter. Sie sagte: „Bist du nicht ein Jude? Du solltest das nicht tun. Es gehört sich nicht für dich, mit mir zu sprechen. Ich bin eine Samariterin.“

Er antwortete: „Doch wenn du wüsstest, mit wem du redest, würdest du mich bitten, dir einen Trunk Wasser zu geben.“

Sie erwiderte: „Wo ist dein Eimer? Wo ist dein Seil?“

Er sagte: „Das Wasser, das Ich gebe, ist lebendiges Wasser.“

Sie sagte: „Was sagst du? Ihr alle betet in Jerusalem an. Unsere Väter beten auf dem Berge dort an.“

„Oh“, sagte Er, „das stimmt, doch wir Juden wissen, was wir anbeten; doch ihr wisst, die Zeit wird kommen, wo die Menschen weder in Jerusalem noch auf diesem Berge anbeten werden. Sie werden Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten, denn Er ist Geist.“

Nun begann sie nachzudenken!

Jesus sagte: „Gehe, hole deinen Mann und komm her!“

Sie antwortete: „Meinen Mann? Ich habe keinen Mann!“

Er sagte: „Das ist die Wahrheit. Fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Du hast mir die Wahrheit gesagt.“

91 Beobachtet! Was war es? Das Licht berührte die Saat, die dort gelegen hatte, durch das, was Gott sprach. Die Saat lag auf der Erde. Als Gott die Wasser hinwegbewegte und die Sonne sie auftrocknete, kam sie hervor. Alles, was nötig war, war Sonne, war Licht.

Als der Heilige Geist in Ihm ihr vergangenes Leben aufdeckte und es ihr zeigte, berührte sie dieses Licht; sie sagte: „Herr, ich erkenne, du bist ein Prophet. Wir wissen, dass, wenn der Messias kommt, Er uns alles sagen wird; und seit Hunderten von Jahren hatten wir keinen wahren Propheten.“

Weiter sagte sie: „Du sagtest mir von meinem Mann und wie viele ich schon gehabt habe. Ich verstehe das nicht, doch wenn der Messias kommt, wird Er dieses tun; doch wer bist du?“

Er sagte: „Ich bin's, der mit dir redet.“ Das war es. Seht, eine Dirne!

92 Die Priester schauten umher - sie mussten ihrer Gemeinde Rede und Antwort stehen - und sagten: „Gebt euch nicht mit diesem Mann ab! Er ist vom Teufel besessen.“

Nun, das ist der Unterschied! Es ist heute das gleiche. Dies trifft es ganz genau. Sie erkannte es, denn das Licht berührte sie.

All diese Fischer, Holzfäller, Bauern, Steuereinnnehmer, Dirnen - sie sahen das in Ihm, was die Schrift sagte, das Er tun würde; doch die Pharisäer konnten es nicht sehen wegen ihrer Traditionen. Aber die Dirnen, Bauern und all die anderen sahen es, alle, die vorherbestimmt waren. Wenn die Zweifel schwanden, begann die Saat zu wachsen.

93 Was tat sie nun? Sagte sie: „Oh, ich bin froh, ich traf den Messias...?“ Oh nein! Sie lief geradewegs in die Stadt. Sie vergaß das Wasser. Sie sagte: „Kommt und seht einen Mann, der mir die Dinge gesagt hat, die ich getan habe. Ist es nicht derjenige, wovon die Schrift sagt, dass der Messias dieses tun wird? Ist es nicht genau das?“ Und die Menschen konnten dasselbe sehen, von dem Jesus Christus in Johannes 14,12 sagte, dass es wieder geschehen wird.

Er sagte es auch im Lukas-Evangelium: „Wie es war in den Tagen Noahs...“, und wie Gott sich zur Zeit Abrahams in einem Manne offenbarte und sagte, was hinter Ihm geschah und was Sara tat (sie lachte im Zelt), und in all diesen Schriften von Maleachi usw., vorhergesagt für diese letzten Tage. In Hebräer 4 heißt es, das Wort wird die Gedanken, die in den Herzen der Menschen sind, unterscheiden. Sie können sehen, wie es geschieht und gehen hinweg. Ihre Traditionen verbergen es und machen es unwirksam.

94 Ihr wisst. Er kann heute dasselbe tun. Er wird in Erscheinung treten und die gleichen Dinge hervorbringen, die Er damals tat, so wie Er sagte, dass Er es tun würde. Er hat es verheißen. Der Botschafter von Laodizea soll es tun; und wenn die Gemeinde von Laodizea es sieht, wird sie genau dasselbe tun, was die hebräische Gemeinde im Anfang tat. Ganz gleich, wie sehr es bestätigt ist, sie wird es genauso machen.

Nun, Er sagte, dass Er durch das ursprüngliche Wort zurückkehren und sich offenbaren würde, wie es verheißen ist, den ursprünglichen Glauben wieder zurückzuerstatten. Und Er macht sich bekannt, indem Er diese Dinge tut und unter Seinem Volke wohnt. Er konnte sogar Sein Bild aufnehmen lassen, und es ist wissenschaftlich bewiesen, und doch glauben sie es nicht. Der Beweis ist erbracht; das medianische Auge der Kamera hat Ihn eingefangen, als Er dort stand, diese gleiche Feuersäule,

die dieselbe gestern, heute und in Ewigkeit ist (Hebräer 13,8), um zu zeigen, dass die Wissenschaft es für den geistlichen Bereich in jeder Art und Weise bestätigen konnte, wie es geschehen ist; und ihr wisst, dass die Menschen wahrscheinlich wieder das gleiche tun werden. Sie werden wahrscheinlich daran vorübergehen und tun, was sie immer taten.

95 O Gott, hilf uns! Hier wollen wir nun einhalten. Gott, hilf uns!, ist mein Gebet, denn ich möchte euch nicht zu lange festhalten. Gott, hilf uns, es zu sehen! Ich glaube, es mag sein, dass der Geist gerade jetzt über uns ist und dass Er uns helfen wird, dieses Siegel zu öffnen und zu offenbaren. Lasst uns lesen, damit wir sehen, in welchem Stadium die Gemeinde sich befindet! Wir sehen, wie es gewesen ist und was sie taten; wir sehen, was kommen sollte und was sie tun würden. Sie taten genau das. Nun, seht ihr, wo wir sind? Nun, richtet ihr, ich kann nicht richten! Ich bin nur verantwortlich dafür, dieses Wort zu bringen. So wie es mir gegeben ist, kann ich es weitergeben. Ich kann es nicht eher geben, bis es mir gegeben worden ist. Niemand sonst kann es.

Als [das Lamm] dann das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte Lebewesen rufen: »Komm!" Da erschien vor meinen Augen ein schwarzes Ross, dessen Reiter eine Waage in der Hand hielt; und ich hörte, wie eine Stimme mitten unter den vier Lebewesen sagte: „Ein Speisemaß Weizen für einen Denar und drei Speisemaß Gerste für einen Denar! Doch dem Öl und dem Wein darfst du keinen Schaden zufügen!" [Offenbarung 6, 5-6]

96 Das Lamm hat nun das Buch in Seine Hand genommen und die Siegel gebrochen. Er brach das erste, das zweite und jetzt bricht Er das dritte. Und als das Lamm das dritte Siegel brach, rief das dritte Lebewesen. Wie viele wissen, wie das dritte Lebewesen aussah? - es sah aus wie ein Mensch. Das erste glich einem Löwen, das andere einem Ochsen, und das dritte sah einem Menschen ähnlich. Es war ein Mensch.

Und er hörte das Lebewesen, das einem Menschen gleich war, sagen: „Komm und sieh, was es ist!" Als das Lamm dann das Siegel öffnete, krachte ein Donner.

97 Johannes ging, um zu sehen, was es war. Was sah er? Er erblickte ein schwarzes Pferd, und sein Reiter hielt eine Waage in seinen Händen. Nun, das sah er als erstes! Seht, diese Lebewesen kündigen es abwechselnd an! Sie rufen „Komm und sieh!"

Johannes, als er dort stand - etwa so - ging hinüber; als das Lamm das

Siegel öffnete, krachte der Donner, wie wir es im ersten Siegel gesehen haben. Er beobachtete, um zu sehen, was geschehen wird, und er sah einen Mann, der zuerst auf dem weißen Pferd erschienen war; er sah ihn weiter reiten bis hin zum Ende. Er sah ihn auf seinem weißen Pferd herunterkommen, er hielt einen Bogen in seiner Hand, doch er besaß keine Pfeile. Als nächstes erhielt er dann eine Krone und ritt weiter.

98 Nun sehen wir, dass er hier wiederkehrt. Er öffnet ein anderes Siegel, und es wird gesagt: „Sieh!“ Hier erscheint jetzt ein rotes Pferd. Dieser Mann hat ein Schwert in seiner Hand und tötete und nahm den Frieden von der Erde.

Jetzt öffnet das Lamm ein anderes Siegel. Ein anderes Lebewesen, einem Mann gleich, sagte: „Komm und sieh!“ Johannes ging dorthin, um zu sehen, was es ist. Als er es tat, kam ein Reiter auf einem schwarzen Pferd.

99 Nun, gestern Abend sahen wir, dass der Reiter, der auf dem weißen Pferd ritt, derselbe war wie der auf dem roten. Und die Stimme in der Mitte der Lebewesen rief aus: „Komm und sieh, was es ist!“ - Er sah dieses schwarze Pferd, und die Stimme in der Mitte der vier Lebewesen rief aus: „Ein Speisemaß Weizen für einen Denar und drei Speisemaß Gerste für einen Denar! Doch dem Öl und dem Wein darfst du keinen Schaden zufügen.“

100 Lasst uns über diesen Reiter sprechen! Ihr habt gesehen, wer der erste Reiter war, und gestern Abend haben wir gemäß der Schrift herausgefunden, dass der zweite Reiter genau der gleiche Mann war, nur auf einem anderen Pferd. Was geschah? - er veränderte seinen Dienst. Wir sahen, dass es der Antichrist war und dass er seine Stellung verändert hatte. Wir fanden heraus, als er das erste Mal auf einem weißen Pferd erschien, stellte er eine Lehre dar. Nun, wir werden jeden von ihnen, gemäß der Schrift, durchnehmen.

101 Nun beachtet, wo wir heute Abend sind - bei dem anderen Gemeinde-Zeitalter! Wir sind jetzt bei dem dritten Gemeinde-Zeitalter angekommen. Es ist genau das dritte Gemeinde-Zeitalter, so wie es auch das dritte Pferd ist.

Was stellte das erste Gemeinde-Zeitalter dar? - die Nikolaiten hatten eine Lehre, das war das erste. Das erste ist, wie ihr wisst, die Lehre der Nikolaiten; sie wird gutgeheißen, und trat in Aktion. Dann krönten sie diesen Mann - dieser Geist, dieser Antichrist wurde in einem Manne

verkörpert. Und wir finden später heraus, dass er auch der verkörperte Teufel wird. Der Dämon geht hinweg, und der Teufel fährt hinein.

102 Und so, wie die antichristliche Gemeinde voranschreitet, so geht auch die Braut weiter mit Reformation, Rechtfertigung, Heiligung und Taufe im Heiligen Geist und bewegt sich weiter - nur dass jene ihre Erweckung am Anfang hatten, und die Brautgemeinde hat sie am Ende. Die ersten drei Stadien führten durch das dunkle Zeitalter, und in den nächsten drei Stadien geht die Gemeinde durch Rechtfertigung, Heiligung und die Taufe im Heiligen Geist, und wiederum verkörpert sich Gott und bestätigt sich unter uns.

103 Hier kommt er als der Antichrist, als der falsche Prophet, dann als das Tier in dem dunklen Zeitalter. Dann kommt die Gemeinde aus dem dunklen Zeitalter hervor mit Rechtfertigung, Heiligung, Taufe im Heiligen Geist - verkörpertes Wort in den Gläubigen; und er geht weiter. Er geht weiter, und die Gemeinde (Braut) geht hinauf. Es ist so vollkommen, wie es sein kann. Oh, es ist wunderbar, ich liebe es.

Dieser Reiter ist derselbe, doch es ist ein anderes Stadium seines Auftretens. Das erste Stadium - das weiße Pferd. Er war nur ein Lehrer, er war nur ein Antichrist-Lehrer - er war gegen das Wort Gottes. Wie kannst du ein Antichrist sein? JEDER, DER LEUGNET, DASS JEDES WORT DER BIBEL DIE WAHRHEIT IST UND IN GLEICHER WEISE GELEHRT WERDEN MUSS, IST EIN ANTICHRIST, denn sie verleugnen das Wort, und Er ist das Wort.

104 Das erste Stadium ist das weiße Pferd; er war nur ein Lehrer, aber ein antichristlicher Geist, und seine Lehre war von gleichem Wert. Sie war unschuldig. Es schien so, dass sie nichts hätte verletzen können. Das ist die Art, wie Satan hereinkommt. Oh, er ist ein raffinierter Vogel!

Er sagte Eva: „Nun, du schaust nach Weisheit aus! Du weißt nicht, was richtig oder verkehrt ist. Wenn deine Augen geöffnet wären, würdest du es wissen, und die Frucht ist sehr angenehm. Es ist gut. Es ist angenehm für dein Auge. Du solltest es jetzt nehmen. Du weißt nicht, ob es so ist oder nicht, nicht wahr?“

„Nein, ich weiß es nicht, doch Gott hat es uns zu tun verboten!“

„Nun, das weiß ich, aber...!“

„Gott sagte, Er würde...“

„Das wird Er gewiss nicht tun.“ Es war so lieblich, wie es nur sein konnte. Seht, was geschah!

Beobachtet, wie sich dieser antichristliche Geist in der Lehre der Nikolaiten unter der frühen Gemeinde erhob! Nie o bedeutet die Laien überwinden, - einen heiligen Mann einsetzen.

„Nun, wir wollen nur Gemeinschaft haben! Wir sind überall verstreut; niemand weiß, wo der andere ist. Ich glaube, wir sollten eine Organisation gründen und uns von den anderen unterscheiden. Wir werden uns einfach zusammenschließen. Wir werden eine besondere Gemeinde daraus machen.“

105 So ist es. Es gibt nicht so etwas wie die christliche Gemeinde der Methodisten - das ist keine Gemeinde, das ist eine Unterkunft. Auch die Baptisten sind keine Gemeinde; es ist eine Unterkunft. Es gibt nur eine Gemeinde, das ist der geheimnisvolle Leib Jesu Christi, und dort werdet ihr durch Vorherbestimmung hineingeboren.

„Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen. Niemand kann kommen, es sei denn, der Vater ziehet ihn zuerst, und alle, die Er Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen“, sagt Er. Das Lamm sitzt dort und tritt für uns ein, bis der letzte hereingekommen ist. Dann läuten die Glocken, und Er geht hinaus und nimmt Sein Eigentum an sich. Er bringt Seine Gemeinde nach Hause, Seine Untertanen, und stößt Seinen Feind in den Feuersee und alle seine Untertanen mit ihm. Dann gehen wir hinein ins Tausendjährige Reich.

106 Es ist nun derselbe Reiter, - in dem ersten Stadium gab er sich noch unschuldig. Im zweiten Stadium, als er etwas an Macht gewann, sagt die Bibel, wurde ihm eine Krone gegeben, und er wurde als Supermann gekrönt. Die Bibel nannte ihn nicht Papst. Sie nannte ihn einen falschen Propheten. Natürlich musste er ein falscher Prophet sein durch seinen antichristlichen Geist, der eine antichristliche Lehre gegen das ursprüngliche Wort aufbrachte. Wenn ihr gegen das ursprüngliche Wort lehren würdet, wäre es eine antichristliche Lehre, denn das Wort ist Gott.

107 Nun, wir sehen, dass er gekrönt wurde! Damals war er noch unschuldig, hilflos und nur ein unbedeutender Mann. Doch dann gab Konstantin ihm bei dem Konzil zu Nizea alles Vermögen. Und was geschah dann? Seht, Satan gab ihm seinen Thron und seine Macht! Wir haben durchgenommen, dass die Bibel es sagt.

Als nächstes sehen wir, dass der Teufel alle Politik, die es jemals gegeben

hat oder geben wird, unter seiner Kontrolle hat. Das finden wir in Matthäus 4,11. Satan besaß damals schon die Politik, doch er versuchte, auch die Gemeinde in seinen Besitz zu bekommen. So tritt er auf, um sie zu täuschen. Er bekommt seinen Supermann, stellt ihn in eine Organisation und krönt ihn als einen Stellvertreter Christi. Christus handelte an Gottes Statt. Dieser Mann ist als Statthalter Gottes eingesetzt. Es ist genau dasselbe - er steht an der Stelle Gottes, er soll ein Statthalter Christi sein.

108 Nun, was geschah dann? Satan nahm seine politische Macht, die er schon innehatte, und auch die religiöse Macht, die schon gekrönt worden war, und fügte sie zusammen und gab ihm eine weitere Krone über die Hölle. Und wenn man genügend Geld bezahlte, holte er die Seelen heraus. So ist er nun der Statthalter über den Himmel, über das Fegefeuer - wenn ihr es so nennen wollt. Es gibt so etwas in der Bibel nicht, doch er musste es erfinden. Die Bibel sagt, dass er aus dem Abgrund hervorkam und in derselben Weise wieder zurückgeht; und auf Erden ist er ein Herrscher!

109 Was erhielt er dann? Zuerst hatte er einen Bogen, doch er besaß keinen Pfeil. Aber nun hält er ein mächtiges Schwert in seiner Hand, nun kann er etwas tun. Danach springt er von seinem weißen Pferd ab, und es reitet davon. Jetzt besteigt er ein rotes Pferd - ein blutrotes. Er reitet wirklich darauf. Er erhält große Macht und ein großes Schwert, um zu töten; so reitet er sein blutrotes Pferd.

Wir sehen aus dem zweiten Siegel, das gestern Abend geöffnet wurde, dass er den Frieden von der Erde genommen hatte und sie einander töteten. Die Geschichte der Märtyrer der römisch-katholischen Kirche zeigt, dass sie 68 Millionen Protestanten, von der Zeit St. Augustins von Hippo bis ungefähr 1580, zu Tode brachten.

110 Einer ihrer so genannten Heiligen empfing die Offenbarung, dass jeder, der nicht mit der römischen Kirche übereinstimmte, als Ketzer sterben sollte. Das brachte eine vollständige Wendung. Er zog aus, um Blut zu vergießen. Er stieg auf sein rotes Pferd und begann zu reiten. Er erhielt seine große Macht, indem er zum Statthalter des Himmels erhoben und als Gott angebetet wurde. Er wurde zum Herrscher über die Erde durch die Vereinigung von Kirche und Staat. Durch eine Krone erhielt er die Herrschaft über die Erde. Er konnte durch seine Fürbitte die Seelen aus dem Fegefeuer holen. Er war wie Gott auf Erden und stand an dessen Stelle.

111 Er hatte die gesamte Macht, jeden zu töten, der nicht mit seinem Befehl übereinstimmte. Wer konnte etwas dagegen sagen? Die Kirche konnte nichts sagen, denn er war ihr Haupt. Der Staat konnte ebenfalls nichts sagen, weil er sein Haupt war. So starben sie zu Millionen. All die kleinen Gemeinden, Bruder, wurden zerstört, getötet, ermordet, den Löwen zum Fraß vorgeworfen usw. Der Drache - Rom - gab ihm seinen Sitz und seine Autorität. Das sagt die Bibel. So ritt er sein rotes Pferd, das einen Typ auf das menschliche Blut darstellt.

Jetzt sieht Johannes ihn auf einem schwarzen Pferd. Es ist ein anderes Stadium. Nun, ich muss dieses genauso sagen, wie ich es empfangen habe; und wenn es zu mir kommt und nicht mit dem Rest der Schrift übereinstimmt, dann hat Gott es nicht gegeben. Seht, die Schrift muss in allem übereinstimmen; so ist es ein großes Ganzes. Eine Schriftstelle muss mit der anderen übereinstimmen, und nichts darf sich widersprechen. Wenn der Engel des Herrn mir irgendetwas sagen würde, das nicht schriftgemäß ist, würde ich ihm nicht glauben.

112 Kürzlich war ich mit vielen Hunderten von Predigern in Chicago. War irgendjemand von euch dort in der Versammlung? Sicher! Ich sagte dort: „Nun, ihr sprecht alle von dem, was ihr habt! Ihr meint wohl, ihr könntet mich hier in etwas verwickeln.“ - Als wäre es in diesem Raum. Ich sagte weiter: „Was habt ihr gegen mich? Der Heilige Geist zeigte mir vor drei Abenden, wo jeder von euch sitzen würde und dass wir nicht in dem Raum sein würden, den ihr vorgesehen hattet.“ Fragt Carl hier, wenn ihr meint, dass es nicht richtig ist - und Hank und alle anderen waren auch dort. Ihr habt es ja alle gehört.

Ich sagte: „Ihr habt etwas gegen meine Lehre. Das ist es. Ich möchte, dass jemand von euch hierher kommt, sich neben mich stellt, seine Bibel nimmt und es widerlegt.“ Es war die stillste Gruppe, die ihr jemals gehört habt. Ich sagte: „Was ist mit euch los? Wenn ihr wisst, dass ihr euch nicht gegen das Wort auflehnen könnt, dann redet nicht hinter meinem Rücken!“

113 „Ihr Doktoren der Theologie und alle, die ihr euch als .Doktor vorstellt, ich habe keine Bildung, ich habe kein Seminar und keine Schule besucht, aber nehmt eure Bibel, kommt her, stellt euch neben mich und widerlegt den Samen der Schlange, die Taufe auf den Namen Jesu oder irgendeines der Dinge, die ich lehre.“

Niemand sagte ein Wort. Ihr alle wisst das. Es war die stillste Gruppe, die ihr jemals gesehen habt.

Sie reißen den Mund auf, wer weiß nicht wie. Nun höret dies: Ich glaube

nicht, dass es Zweck hat, mit Leuten zu streiten, es sei denn, es kommt dahin, dass sie versuchen, euch eine Falle zu stellen. Ich wäre nicht gegangen, doch der Heilige Geist sagte zu mir: „Gehe dorthin; Ich werde mit dir sein.“

114 Ich sagte es ihnen drei oder vier Tage, bevor es geschah - ihr wart alle dort und hörtet Mr. Carlson und Tommy Hicks und all die anderen. Drei Tage vorher ging ich zu ihnen und sagte: „Ihr werdet den Saal absagen müssen.“

Es war ein stürmischer Abend und ich hatte eine Versammlung. ER sagte: „Geh, stelle dich dort an das Fenster!“ Ich ging und stellte mich dort hin und schaute hinaus. ER sagte: „Sie haben dir eine Falle gestellt. Sie werden dich bitten, vor der „Predigervereinigung von Groß-Chikago“ zu sprechen. Sie haben dir eine Falle gestellt bezüglich deiner Lehre Meines Wortes. Nun, sie werden den Saal austauschen müssen. Sie werden ihn nicht bekommen, sie werden einen Saal haben, der soundso aussieht.“

115 Ich hielt inne und sah mich in einer Ecke. Ich schaute zurück und sah all diese Menschen, all die Prediger, in der Art, wie sie waren. Ich überblickte sie alle. Ich dachte: „Es würde besser sein, wenn ich nicht hinginge, Herr, wenn sie das vorhaben. Ich möchte ihre Gefühle nicht verletzen oder sonst etwas Falsches tun.“

Er sagte: „Gehe, Ich werde dir beistehen.“ Und Er tat es, das stimmt! Ihr alle, die ihr hier sitzt, seid Zeugen und wisst es. Ebenfalls ihr, die ihr die Tonbänder habt.

116 Nun, hier ist sein Geheimnis. Als es mir heute morgen vor Tagesanbruch offenbart wurde, vertiefte ich mich umgehend in die Schrift, um es herauszusuchen! Da war es. Drei dieser Siegel waren so weit vollkommen übernatürlich geoffenbart worden. Hier ist das Geheimnis des schwarzen Pferdes, gemäß dem, was mir geoffenbart wurde. Er begann seinen Ritt in der Zeit des dunklen Zeitalters. Das ist es, was das schwarze Pferd repräsentiert - das dunkle Zeitalter - denn es war die Zeit der Mitternacht für die wahren Gläubigen, die übrig geblieben waren. Beachtet nun, wie Er in dem mittleren Gemeinde-Zeitalter - dem dunklen Zeitalter - sagte: „Du hast nur eine kleine Kraft.“ Es war Mitternacht für sie, die wahren Gläubigen.

117 Praktisch war alle Hoffnung für die wahre Gemeinde verschwunden, denn dieser Mann kontrollierte beides, Kirche und Staat. Was werden sie tun? Der Katholizismus hatte Kirche und Staat übernommen, und alle, die

nicht mit dem Katholizismus übereinstimmten, wurden getötet. Das ist der Grund, weshalb er auf einem schwarzen Pferd kam. Und wenn ihr beobachtet, welche dunklen Dinge er getan hat, dann wird es euch klar werden. Wenn ihr die Geschichte kennt, beachtet es! Ihr braucht sie noch nicht einmal zu kennen, um das zu begreifen.

Nun, seht! Alle Hoffnung war dahin - das bedeutet sein schwarzes Pferd. Zuerst ritt er auf seinem weißen Pferd, er war listig; dann wurde ihm Macht verliehen, und er nahm den Frieden hinweg - er schlachtete Millionen. Das war seine Absicht, als er weiter ritt, und er tut es noch. Hier kommt er nun auf dem schwarzen Pferd hervor. Das dunkle Zeitalter war die Zeit, nicht lange, nachdem die Kirche errichtet worden war und Macht erhielt, als man alles andere erstickte und viele hundert Jahre so weitermachte - das war, wie jeder Leser weiß - das dunkle Mittelalter. Wie viele wissen das? Da ist das schwarze Pferd, es repräsentiert das dunkle Zeitalter.

118 Nun, alle Hoffnung ist dahin, es gibt keine Hoffnung - alles sieht dunkel aus für die wenigen Gläubigen! Das ist der Grund weshalb es durch ein schwarzes Pferd dargestellt ist.

Er hält eine Waage in seiner Hand und ruft aus: „Ein Speisemaß Weizen für einen Denar und drei Speisemaß Gerste für einen Denar.“ Tatsächlich sind Weizen und Gerste natürliche Stoffe zum Leben. Daraus wird Brot und manches andere gemacht. Doch seht, er verlangte Geld dafür!

Das bedeutet, dass er seine Untertanen für die Hoffnung des Lebens, die er ihnen gab, bezahlen ließ, dass er genau zu der Zeit begann, von ihnen für das Gebet Geld zu fordern. Sie tun es immer noch bei den Novenen. Denn was tat er? - Er nahm den Reichtum der Welt an sich und wog auf der Waage ein Speisemaß Weizen für einen Denar und drei Speisemaß Gerste für einen Denar.

Der Reiter auf dem schwarzen Pferd beraubt seine Untertanen ihres Geldes, und die Bibel sagt voraus, dass er den Reichtum der Welt festhält. So wie wir gestern Abend über Russland und alle anderen sagten, nehmen sie einfach alles Geld und berauben die Menschen alles dessen, was sie besitzen. So ist es.

119 Nun erkennt ihr, woher das Geld kommt, das die Kirche einnimmt? Habt damit nichts zu tun! Sie wollen damit eine Organisation - etwas Großes im Werte von Millionen Dollar - bauen. Seht ihr nicht, wer die Mutter davon ist?

Ich danke Dir, Herr! Ich bin so froh, es war Seine Gnade, das ist alles. Ja, es ist die Zeit der Mitternacht. Versteht ihr das jetzt? Dieser Reiter

verlangte Geld für das Leben - das bedeuten Weizen und Gerste im Natürlichen. Es hatte jetzt keine geistliche Bedeutung; es waren Weizenbrot und Gerstenbrot. Er verlangte Geld für das Leben, das er seinen Untertanen gab; er ließ sie dafür bezahlen, dass die Priester die Menschen durch Gebete aus dem Fegefeuer herausholten (nun, dieses nehme ich aus der Geschichte). Er erhob Geld für die Novenen - ich glaube, das weiß jeder. Ich denke, eine Novene ist etwas, das man tun muss, eine Art Buße. Jeder hat dafür zu bezahlen. Sie bringen den Reichtum der Welt in die Kirche, und er reitet immer noch.

120 Hier ist nun der gute Teil. Höret: „Aber dem Öl und dem Wein darfst du keinen Schaden zufügen.“ Es ist nur ein wenig übrig geblieben, Bruder. „Das darfst du nicht anrühren.“ Öl symbolisiert den Heiligen Geist.

Wenn ihr wollt, gebe ich euch einige Verse an; eine Schriftstelle in 3.Mose 8,12, wo Aaron mit Öl gesalbt werden musste, bevor er hineingehen konnte; und Sacharja 4,2, wo das Öl in die Röhren gegossen wurde und Er sagte: „Das ist Mein Geist.“ Eine weitere Stelle steht in Matthäus 25,3, da waren törichte Jungfrauen, die kein Öl - keinen Geist - besaßen. Und in Matthäus 25,4 hatten die klugen Jungfrauen Öl in ihren Lampen, sie waren geisterfüllt, Öl ist ein Typ auf den Geist. Oh, Glory! Habt ihr es verstanden?

121 Öl ist ein Typ auf den Geist, und Wein symbolisiert die Anregung der Offenbarung. Oh, ich möchte durch den ganzen Saal laufen! Es ist ein Wunder, dass ich nicht die Nachbarschaft aufgeweckt habe, als der Herr mir das zeigte. Oh, die Überwältigung der Offenbarung! Öl und Wein sind in der Bibel immer miteinander verbunden. Ich holte die Konkordanz hervor und sah nach, und dort war jedesmal, wenn Öl und Wein gekoppelt waren, eine Verbindung eingezeichnet.

122 Wenn die Wahrheit eines verheißenen Wortes Gottes Seinen Heiligen, die mit Öl gefüllt sind, wahrhaftig geoffenbart worden ist, werden sie alle überwältigt. Wein ist eine Anregung. Glory, ich fühle es gerade jetzt! - angeregt zur Freude und zum Jauchzen. Und wenn das geschieht, hat es die gleiche Wirkung auf sie, wie Wein auf einen natürlichen Menschen; denn wenn die Offenbarung einer Wahrheit Gottes gegeben wurde und der wahre Gläubige mit Öl gefüllt ist, wird die Anregung so stark, dass sie bewirkt, dass er sich unnormal verhält. Glory! Vielleicht ist es das, was jetzt mit euch geschieht. Es bewirkt, dass ihr euch ungewöhnlich benehmt.

123 Wenn ihr dazu eine Schriftstelle haben wollt, lest Apostelgeschichte 2! Dort geschah es. Sie hatten die Verheißung, die ihnen gegeben worden war. Als die ganze Verheißung des Heiligen Geistes auf sie ausgegossen wurde, war es schriftgemäß bestätigt.

Was wäre gewesen, wenn sie gesagt hätten: „Nun, wartet! Er sagte, dass wir hier oben auf unseren Dienst warten sollten.“ Und wenn nach Acht Tagen Markus zu Matthäus gesagt hätte: „Ich glaube, wir haben es schon empfangen, Brüder. Denkt ihr nicht auch so? Wir haben es schon. Warum warten wir noch auf unseren Dienst? Wir sollten einfach ausziehen und predigen. Er sagte, dass wir hier heraufkommen und warten sollten, und nun warten wir hier schon acht Tage.“

„Nun, lasst uns noch einen weiteren Tag warten!“

Der neunte Tag kam. Dann kam Markus oder vielleicht einer von den übrigen, Johannes, und sagte: „Ich glaube, wir sollten nicht länger warten. Ich glaube, wir haben es schon erhalten, nicht wahr?“

124 Ich kann sehen, wie Simon sagt (denn er hatte die Schlüssel): „Wartet einen Augenblick, Brüder! Die Schrift sagt etwas darüber! Er sagte uns niemals, wie viel Tage wir warten sollten! Er sagte, wartet dort, bis die Verheißung Joels eintritt, bis Jesajas Verheißung bestätigt ist. ‚Denn mit stammelnden Lippen und anderen Zungen will Ich zu diesem Volke reden‘, und dies ist die Erfrischung! Dies ist der Wein, der ausgeschüttet ist!“

Was bedeutet der Wein in der Bibel? - Erfrischung. Das ist die Erfrischung, die aus der Gegenwart des Herrn kommt! Es ist ganz schriftgemäß.

So seht ihr, Wein repräsentiert die Anregung der Offenbarung; und als sie das Feuer Gottes fallen sahen, belebte es sie, und sie wurden so angeregt, dass die Menschen tatsächlich dachten, sie seien betrunken; doch sie waren überwältigt durch die Offenbarung!

125 Das ist es nun! Gottes bestätigte Offenbarung machte es ihnen verständlich, und darüber waren sie froh. Gott hatte es verheißen, und hier wurde es ihnen geoffenbart und bestätigt! Amen! Hier stand ein Mann und sagte: „Dies ist es, was verheißen war“, und dort war es bestätigt durch das gleiche Zeichen. Das war die Belebung durch die Offenbarung, und jetzt hatten sie es tatsächlich.

Deshalb konnte Petrus hinausgehen und sagen: „Ihr Männer von Judäa und ihr, die ihr in Jerusalem wohnt, höret auf mich. All ihr Doktoren der Theologie höret, was ich euch sagen werde!“ Oh, wie wunderbar!

Geoffenbart! Nachdem es geoffenbart war, wurden sie so belebt, weil sie es bestätigt sahen. So geschieht es immer.

126 Wenn ich sehe, dass Gott verheißen hat, eine bestimmte Sache in dieser Zeit zu tun - Er hat versprochen, die Siegel in dieser Zeit zu brechen, und ihr kennt nicht die Freude, die Herrlichkeit, wenn ich Ihn dieses offenbaren sehe - ich stehe dort und sehe, wie es geschieht. Und ich bin mir bewusst, dass ich jedermann herausfordern kann, dass Er uns nie etwas gesagt hat, das nicht genauso geschehen wäre. Wenn ich Seine Verheißung dieser letzten Tage - wie Er verheißen hat, es zu tun - sehe, dann ist große Freude in meinem Herzen, und hier sehe ich es bestätigt und vollkommen erfüllt.

127 Wenn ihr mich sagen hört: „Ich fühle wohl“, dann ist dies die Ursache. Die Überwältigung ist so stark - die Belebung durch die Offenbarung - ich bin bereit, abzubrechen.

Nun gut. - Sie wurden so belebt durch die Offenbarung, dass durch sie die Verheißung bestätigt wurde. Als Gott ihnen Seine Verheißung offenbarte, brach die Freude dieser Überwältigung hervor und die Menschen sagten: „Sie sind trunken von neuem Wein.“ Und Er offenbarte es nicht nur, sondern Er bestätigte es auch. So habe ich es immer gesagt: „Ein Mensch kann etwas sagen, doch Gott ist es, der bestätigt...“

128 Die Bibel sagt: „Wenn einer unter euch ist, der beansprucht, geistlich oder ein Prophet zu sein, und wenn er Dinge sagt, die nicht eintreffen, so schenkt ihm keine Aufmerksamkeit. Fürchtet diesen Mann nicht; doch, wenn er etwas sagt und es geschieht... das bin Ich; Ich bin darin. Das beweist, dass Ich es bin.“ So war es auch bei der Samariterin. Wenn die Schrift sagte, dass der Messias diese Dinge tun würde und Er hier stand und genau das tat, was die Schrift sagte, so sagte sie: „Dort ist Er. Kommt und seht einen Mann! Ist dies nicht genau das, von dem die Schrift sagt, dass es geschehen würde?“

129 Sie wurde belebt durch die Offenbarung, als es bestätigt wurde. Sie sagte: „Wir wissen, dass der Messias kommen wird, der Christus genannt ist, und wenn Er kommt, wird Er diese Dinge tun.“ Sie sah es.

Er sagte: „Ich bin es.“ Dann begann die Belebung, und sie lief fort und rief durch die ganze Stadt. Sie ließ ihren Wassereimer stehen, ging hinunter und sagte zu den Menschen: „Kommt und sehet!“

130 Es ist verkehrt für eine Frau dieser Art, das zu tun, denn niemand würde auf sie hören; sie hatte ein Merkmal, und wenn sie so die Straße

hinuntergeht und sich so betrügt, würde der Mann auf der Straße ihr keine Beachtung schenken. Doch Bruder, sie hatte das Wort des Lebens. Sie war überwältigt. Es war, als wenn ihr an einem windigen Tag ein Haus in Brand setzen wolltet. Oh, da war etwas in Flammen! Sie war bereit. Man konnte es nicht auslöschen. Gottes Feuer brannte.

131 Sie sagte: „Wenn ihr nicht glaubt, dass es so ist, kommt doch dort hinüber, wo die Versammlung gerade anfängt, und ich werde es euch zeigen.“ Und so gingen die Menschen dort hinaus. Er hat es nicht noch einmal getan, doch sie wussten, dass etwas mit dem Weib geschehen war. Sie war verwandelt, so glaubten sie Ihm. Sie glaubten an Ihn, denn „Glauben kommt durch das Hören der Verheißung Gottes, des Wortes Gottes“, und beachtet, es wird zur Wirklichkeit! Denn es ist eine Saat, und wenn sie gesät ist, wird sie zum Leben kommen. Es wird hervorbringen, was es sagt. Wenn es das nicht tut, ist es nicht die Saat Gottes oder der Sämann wusste nicht, wie man es sät. Er war nicht von Gott gesandt, die Saat zu säen. Er mag sie auf einen Felsen oder sonst wohin gesät haben. Wenn der rechte Sämann die Saat sät, trägt Gott Sorge dafür, dass es an den rechten Ort fällt.

132 Was sagt nun das Wort in Bezug auf den schwarzen Reiter? „Füge Meinem Öl und Meinem Wein keinen Schaden zu! Rühre Mein Öl und Meinen Wein nicht an! Ich habe noch ein bisschen davon dort und ein bisschen davon hier. Nun, du kannst gehen und dieses Leben, das du gibst, austeilten, das ist deine Sache. Du wirst später dafür bezahlen müssen; doch wehe, du kommst mir über den Wein und das Öl; das lass sein!“

Mit anderen Worten: „Fange niemanden von Meiner kleinen Herde ein, die gefüllt ist mit Meinem Öl und Wein, mit dem Wein und Öl des reinen Wortes, und töte sie nicht, denn dieses willst du tun; und zwing sie nicht zu sagen: ‚Gegrüßet seist du, Maria‘ und ähnliches oder deine Glaubenssatzungen anzunehmen! Lass deine Hände von ihnen, sie wissen, wohin sie gehen! Denn sie sind gesalbt mit Meinem Öl, und weil sie mit Meinem Öl gesalbt sind, haben sie den Wein der Freude, denn sie kennen Mein Wort der Verheißung: ‚Ich werde sie wieder auf erwecken‘. Füge dem keinen Schaden zu! Versuche nicht, sie zu verderben; halte dich von ihnen fern!“

133 Er bestätigt Sein Wort und bringt es hervor. Sie wussten, dass sie wieder auferstehen würden. Oh, wie liebe ich das! Sie werden wieder

auferstehen. Hier kommt das schwarze Pferd, es reitet im dunklen Zeitalter. Dort ging das weiße Pferd und ihr saht, was er tat. Hier kommt das rote Pferd, und wir sehen genau, was er tat - vollkommen. Hier kommt das schwarze Pferd; ihr seht, es ist immer der gleiche Reiter durch die ganzen Zeitalter hindurch.

Wir sehen, dass er es abmaß und sich dafür bezahlen ließ. Natürlicher Weizen, natürliches Leben, das sie lebten. Doch der Geist wurde durch das Öl und die Freude durch den Wein symbolisiert. Das geistliche Leben - rührt es nicht an! Lasst es in Ruhe! Mit anderen Worten: „Rom, rühre es nicht an! Es ist Mein! Es gehört Mir!“

134 Ich habe hier noch eine andere Sache, auf die ich euch aufmerksam machen möchte. Es war nicht eins von den vier Lebewesen, das sagte: „Rührt das Öl und den Wein nicht an!“ Habt ihr das bemerkt? Die vier Lebewesen hatten gesprochen. Doch beachtet. Lasst mich hier noch einmal eine kleine Stelle lesen; es heißt: „Ein Speisemaß Weizen für einen Denar und drei Speisemaß Gerste für einen Denar, und dem Öl und dem Wein sollst du keinen Schaden zufügen.“

Nun seht her: „Und ich hörte eine Stimme in der Mitte der vier Lebewesen rufen...“ Was war es? - das Lamm! Es waren nicht die vier Lebewesen, das Lamm sagte es. Warum? Er ist im Begriff, Sein Eigentum, das Ihm gehört, einzunehmen. Amen! „Rührt das Öl nicht an!“ Nicht die vier Lebewesen, sondern das Lamm war es, das dieses sagte. Das Lamm, nicht die vier Lebewesen, kündigten es an.

Die vier Lebewesen sagten: „Komm und sieh“, und er ging und sah es. Und Er sagte: „Ein Speisemaß Weizen für einen Denar und drei Speisemaß Gerste für einen Denar...“ Doch dann rief das Lamm, das unter ihnen war, aus und sagte: „Rühre das Öl und den Wein nicht an! Höre darauf! Rühre es nur nicht an oder du wirst eines Tages dafür bezahlen!“

135 Nun, nach meinem besten Verständnis und bestem Wissen und mit allem, was ich in meinem Herzen glaube: dieses ist die wahre Bedeutung dieser drei Siegel. Ich möchte Gott dafür danken und sagen, dass es die Offenbarung ist, die Er mir gab. Ich glaube, dass wir in den letzten Tagen leben.

Morgen Abend werden wir das fahle Pferd durchnehmen. Und Gott weiß, dass es die Wahrheit ist, dass ich nichts darüber weiß. Ich sah in meinem alten Kommentar nach, den ich vor Jahren gebrauchte, denn ich erinnere mich, dass ich hier schon früher darüber gepredigt habe, und ich schaute

nach, was ich gesagt hatte. Vor Jahren predigte ich über die Offenbarung und behandelte an einem Tage alle vier Reiter auf einmal.

136 Ich sagte: „Der weiße Reiter war ohne Zweifel die frühe Gemeinde.“ Ich las das im Buch der Adventisten und anderen. Ich sagte: „Das war die frühe Gemeinde, die hinauszog, um zu siegen.“

Das nächste war das rote Pferd. Ich sagte: „Dieses Pferd bedeutet wahrscheinlich, dass auf dem Wege Schwierigkeiten sind; und weiter bedeutet es eine Menge drohender Kriege oder etwas Ähnliches. Wahrscheinlich werden dann eine Menge Kriege sein. Das bedeutet es.“

137 Dann sagte ich: „Das schwarze Pferd bedeutet, dass möglicherweise eine dunkle Zeit auf der Erde kommen wird, wenn alle Sterne ihren Schein verlieren werden und die Sonne untergehen und der Mond kein Licht geben wird. Dieses bedeutet es wahrscheinlich.“

Weiter sagte ich: „Das fahle Pferd bedeutet, dass eine Menge Krankheit kommen wird.“ Nun, ich wusste nicht, was es bedeutet, doch das war meine Auslegung damals, und ich erklärte es so gut ich konnte, als ich hier auf dem Podium stand! Oh, was habe ich da nur gesagt?! Beachtet es!

Nun, sind wir nicht glücklich über diese Stunde, wenn wir all diese Dinge sich entwickeln sehen?

Nationen zerbrechen,  
Israel erwacht,  
Die Zeichen, die die Propheten vorhergesagt haben.  
Die Tage der Heiden sind gezählt,  
Mit Schrecken belastet,  
Kehrt zurück, ihr Zerstreuten, in euer Eigentum!  
Der Tag der Erlösung ist nahe,  
Menschenherzen versagen vor Furcht.  
Seid gefüllt mit dem Geist,  
haltet eure Lampen geschmückt und rein!

Schaut auf, denn eure Erlösung ist nahe!  
Falsche Propheten lügen;  
Sie lehnen Gottes Wahrheit ab,  
Dass Jesus Christus unser Gott ist (Glaubt ihr das?)  
Aber wir gehen, wo die Apostel gewandelt sind.

Denn der Tag der Erlösung...

...

138 Ist das nicht wunderbar? Ich liebe das „Die Erlösung ist nahe“

Es wird Licht sein zur Abendzeit.

Den Pfad in die Herrlichkeit werdet ihr sicher finden.

Das Licht ist heute in der Wassertaufe;

Begraben in dem köstlichen Namen Jesus.

Jung und alt, bekennt all eure Sünden,

Der Heilige Geist wird sicher einziehen!

Das Abendlicht ist gekommen.

Es ist eine Tatsache, dass Gott und Christus eins sind.

139 Oh, das Wort! Es ist wunderbar!

Bald wird das Lamm Seine Braut nehmen,

Um immer an Seiner Seite zu sein,

Alle Heerscharen des Himmels werden versammelt sein;

Oh, es wird ein herrlicher Anblick sein,

Alle Heiligen in fleckenlosem Weiß!

Und mit Jesus werden sie ewig feiern.

Kommt zum Mahl ihr Gäste, alles ist bereit

in des Königs Hochzeitssaal voll Herrlichkeit.

Er, der viele schon gespeist

und auch jetzt uns Heil erweist,

ruft auch dich voll Lieb und Huld, komm zum Mahl!

...

140 Seid ihr hungrig? Gesegnet seid ihr! Liebt ihr Ihn? Wenn ihr Ihn liebt, sagt: „Ich liebe Ihn.“ Lasst uns alle aufstehen und unsere Hände erheben und unsere Ehrerbietung ausdrücken. „Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn, denn Er liebte mich zuerst.“ Das stimmt. Jetzt alle zusammen:

Ich liebe Ihn,

ich liebe Ihn,

Denn Er liebte mich zuerst

Und erkaufte mein Heil

Auf Golgatha.